

SATHYA SAI – DER EWIGE GEFÄHRTE

eine Publikation der SSSIO – Band 1 – Ausgabe 9 – November 2022

GÖTTLICHE HERRLICHKEIT & MISSION VON SRI SATHYA SAI

Die Botschaft des Avatars muss geboren werden, muss lebendig werden, muss in euch und eurem Herzen wachsen - das ist der Geburtstag, den ihr zu feiern habt. Feiert den Geburtstag des Avatars in eurem eigenen Dorf. Ihr müsst nicht über weite Strecken dorthin reisen, wo Ich physisch anwesend bin. Pflanz die Samen der Liebe in eure Herzen, lasst sie zu Bäumen des Dienens wachsen und die süßen Früchte von Ānanda (Glückseligkeit) bilden. Teilt diese Glückseligkeit mit allen. Das ist die richtige Art, den Geburtstag zu feiern.

Sri Sathya Sai Baba, 23. November 1972



GEWIDMET IN LIEBE UND DANKBARKEIT

BHAGAWAN SRI SATHYA SAI BABA

ANLÄSSLICH DES 97. JAHRESTAGS DER ANKUNFT DES AVATARS

INHALT

Seine Herrlichkeit, Mission und Botschaft.....	3
Erkennt die euch innewohnende Göttlichkeit und erlangt Frieden	8
Reise zur Verwirklichung des Selbst (1)	17
Sathya Sai Baba wird Seinen Devotee niemals enttäuschen.....	20
Göttliche Gnade.....	23
In dir ist das wahre Glück	27
Liebe in Aktion	28
Zone 9 - Afrika.....	31
Swamis Besuch in Afrika.....	32
Die Liebe schließt den Kreis.....	38
Mütterlicher Gott & Göttliche Mutter	42
Sais ideale Junge Erwachsene	45
Reflexionen Junger Erwachsener	48
Ein Geschenk von Herzen	49
Veranstaltungen und Websites	51



IMPRESSUM DES ORIGINALS

Volume 1 · Issue 9 · November 2022 · ISSN 2831-6908 (Online) · ISSN 2831-6916 (Print)

Copyright © 2022 Sri Sathya Sai World Foundation Arcadia, California, USA

The views and opinions expressed in the articles in this publication are solely those of the authors and do not reflect or imply in any manner expressed, construed, or otherwise the opinions of the editor or publisher.

All rights reserved. No part of this publication may be reproduced or used in any manner without the prior written permission of the copyright owner. To request permissions, please contact the publisher at info@sathyasai.org

Editor: Dr. Narendranath Reddy · Published by: Sri Sathya Sai International Organization
sathyasai.org

LEITARTIKEL

DIE EINZIGARTIGKEIT DES SATHYA SAI AVATARS



Seine Herrlichkeit, Mission und Botschaft

Gott, der jenseits von Name, Form, Eigenschaften, Zeit, Raum und Kausalität ist, inkarniert sich in menschlicher Form, um die Menschheit zu erheben.

Lord Krishna sagt in der Bhagavad Gītā (4:7,8), warum Er sich inkarniert. Er sagt, wann immer es einen Rückgang in der Praxis der Rechtschaffenheit gibt, inkarniert Er sich von Zeitalter zu Zeitalter, um Dharma wiederherzustellen. Er sagt auch, dass er gekommen ist, um die Bösen zu vernichten und die Guten und Heiligen zu beschützen. Baba hat es für dieses Zeitalter noch deutlicher gemacht, denn Er sagt, dass sowohl das Gute als auch das Böses in jedem Menschen steckt. Er kam also, um die schlechten Eigenschaften zu beseitigen und die guten Qualitäten zu fördern, um das Herz zu transformieren.

Swami sagte, der Herr kommt in menschlicher Form (Avatar) herab, damit der Mensch seine wahre Natur erkennt, dass er Ātman ist, Brahman, Liebe. Um das zu

erreichen, ist göttliche Liebe der allerbeste und königliche Weg. Swami lehrt uns, was göttliche Liebe ist, wie man liebt, wie man die Liebe nährt und wie man in Liebe lebt. Wenn Gott in menschlicher Gestalt kommt, verleiht er drei Gaben, die wir so sehr lieben, damit wir ihn anbeten und uns an Ihm erfreuen können.

1. Nāma, der süße, göttliche Name
2. Rūpa, die unvergleichliche, schöne, göttliche Form
3. Līlā, die glückseligen göttlichen Streiche oder Spiele

In der Bhagavad Gītā (4:9) sagt Lord Krishna: „Wer Meine Līlā, Mein Leben und Meine Werke versteht, ist befreit vom Kreislauf von Geburt und Tod.“

Doch so einfach ist es nicht. Die Taittirīya Upanishad sagt: „Gottes Līlās sind jenseits der Worte und können mit dem Verstand nicht erfasst werden.“ Swami erklärte am 17. Mai 1968: „Niemand kann Meine Realität verstehen, heute nicht, nicht nach

Tausenden von Jahren eifriger und beständiger Anstrengung, selbst dann nicht, wenn sich die ganze Menschheit in diesem Bemühen vereint.“ Aber Er versicherte uns, dass wir alle Seine unvergleichliche, universelle Liebe erfahren und uns daran erfreuen können.

Anlässlich der Feierlichkeiten zu Seinem 97. Geburtstag wollen wir nun einige Aspekte Seines Lebens, Seiner Lehren, Seiner Botschaft und Seiner Werke darstellen und mit euch teilen, auch wenn das so aussichtslos wie der Versuch ist, den Ozean mit einer kleinen Tasse zu messen. Doch der Prozess selbst macht uns allen Freude, weil wir dabei Seine Liebe erfahren und genießen.

Die Einzigartigkeit des Sathya Sai Avatars

Viele Avatare heiligten das Heilige Land Bharat. Doch bestimmte Aspekte heben den Sri Sathya Sai Avatar sogar von dem Pūrṇa-Avatar (volle Manifestation aller 16 Attribute eines Avatars) Sri Krishna und dem jüngsten Avatar Shirdi Sai ab.

- Zum ersten Mal in der Geschichte der Menschheit verbreiteten sich Herrlichkeit und Größe des Avatars noch während des irdischen Aufenthalts des Avatars über die ganze Welt. Der Name Sathya Sai erklingt weithin über die Kontinente. Seine schöne Gestalt wird verehrt, und Seine heilige Mission dient der Menschheit in mehr als 110 Nationen.
- Swami hatte nie einen Guru, der Ihn einweihete, noch praktizierte Er irgendeine Form von strenger Buße und Enthaltsamkeit. Er ist der Guru der Gurus und der höchste, oberste Parabrahman. Selbst Sri Rāma hatte Gurus, den Weisen Vishvamitra und den

Weisen Vasishta; Sri Krishna studierte unter dem Weisen Sandipani, und Shirdi Baba sagte, sein Guru sei Venkusa.

- Baba verkündet und lehrt ganz offen die Harmonie der Religionen und die Einheit der Glaubensrichtungen. Er betont, dass es nur eine einzige Religion gibt - die der Liebe, nur eine Sprache, die des Herzens, nur eine Kaste, die Kaste der Menschheit, und nur einen Gott, der allgegenwärtig ist. Religionen übergreifende Feste aus Christentum, Islam, Judentum, Buddhismus, Zoroastrismus, Hinduismus und Jainismus werden von den Sathya Sai Organisationen weltweit gefeiert und interreligiöse Programme sind ein gemeinsames Merkmal dieser Organisationen.
- Swami vereinfacht und verdeutlicht große Wahrheiten auf eine Art und Weise, wie es noch nie zuvor jemand getan hat. Zum Beispiel sagt der Vedanta, der Weg zur Wahrheit führe über die Praxis von Neti, Neti, was erklärt wird als „Nicht dies, Nicht dies.“ Es ist eine analytische Methode, die dem Menschen hilft, die Natur von Brahman zu verstehen, indem man alles negiert, was nicht Brahman ist. Aber Swami erklärt, dass Neti nicht „Nicht dies“ bedeutet, sondern „Nicht nur dies“. In einer Meisterleistung der Kommunikation lässt er uns verstehen, wie Gott in allem, aber auch jenseits von allem gegenwärtig ist.

Er verwandelt einen Ausdruck der Ausschließlichkeit in einen Ausdruck des Allumfassenden – vom Negativen zum Positiven!

Seine Herrlichkeit, Göttliche Geburt und Verkündigung

Swami ist ein Pūrṇa-Avatar, und seine Manifestation, Sein Leben und Seine Botschaft sind einzigartig. Seine göttliche Geburt geschah nicht nach einer natürlichen Empfängnis, nicht durch Prasava (Geburt), sondern durch Pravesha (Eingang). Als Prof. Kasturi Swami nach Seiner Geburt fragte, sagte Er ihm, er solle Mutter Easwaramma fragen, die offenbarte, wie eine blaue Lichtkugel vom Himmel kam und in sie eintrat, als sie Wasser aus dem Brunnen holte. Sie wurde ohnmächtig, unfähig der unglaublichen Pracht dieses Aufpralls zu widerstehen. Sie hat es niemandem verraten. Es war also eine unbefleckte Empfängnis. Seine Geburt wurde durch Glück verheißende Zeichen eingeläutet, Musikinstrumente begannen spontan zu spielen und kündigten die Ankunft eines einzigartigen Avatars an, der Verkörperung der Liebe. Seit Seiner Kindheit kannte Er nie Kummer, und Er strahlte immer Freude und Frieden auf die Menschen um Ihn herum aus.

Unfähig, mit Swamis Līlās zurechtzukommen, die jenseits aller Vorstellungskraft waren, zückte Sein Vater, Pedda Venkama Raju, einen Stock und fragte: „Bist Du ein Gott, ein Geist oder ein Verrückter ... sag es mir“, und Er antwortete ganz ruhig: „Ich bin Sai Baba. Ich gehöre der Linie des Āpastamba Sutra und Bharadvāja Gotra. Venkavadhūta, ein berühmter Heiliger, betete, dass Ich in deiner Familie geboren werde. So kam Ich.“ Diese Enthüllung war zu groß, um sie zu verdauen. Als man von Ihm einen Beweis verlangte für das, was Er gesagt hatte, nahm Er eine Handvoll Jasminblüten und warf sie in die Luft. Sie fielen auf den Boden und bildeten die Telugu-Buchstaben „Sai Baba“. Dies geschah am

23. Mai 1940. Am 20. Oktober desselben Jahres brach Er alle Familienbände ab und erklärte: „Meine Devotees rufen mich. Ich habe Meine Arbeit; ich kann nicht länger hierbleiben.“ Und Er übermittelte Seine erste Botschaft durch einen Bhajan „Mānasa Bhajare Guru Caranam, Dustara Bhava Sāgara Taranam“ – „Verehere die Füße des Gurus in deinem Geist und er wird dich über den Ozean von Samsāra führen (Kreislauf von Geburt und Tod, weltliche Existenz).“

Wer ist Sai Baba?

Im Jahr 1963 erklärte Swami in Seinem Guru-Pūrnima-Diskurs, dass Er Shiva und Shakti in einem ist, gekommen als Einheit der beiden. Am 17. Mai 1968, auf der Ersten Weltkonferenz der Sai Organisation, erklärte Swami: „Dies ist eine menschliche Form, in der sich alle göttlichen Namen und Formen, die der Mensch Gott zuschreibt, manifestieren. Dies ist Sarvadevata-Svarūpa, eine Verkörperung aller göttlichen Prinzipien.“ So haben es viele Menschen erfahren: Swami schenkte dem Rāja von Venkatagiri eine Vision von sich als Lord Rāma; als Lord Krishna erschien Er Dr. Hislop, als Lord Ganesha dem Swami Amritānanda, und als das höchste Brahman dem Swami Abhedānanda. Es gibt viele Gottgeweihte, die Ihn in verschiedenen Namen und Formen erfahren haben.

Swami begann Seine Ansprachen oft mit dem folgenden Vers, der Seine Realität beschreibt:

Sarva Rūpa Dharam Shantam,

Ich bin alle Formen, und Ich bin Frieden.

Sarva Nāma Dharam Shivam,

Ich bin alle Namen, und Ich bin Glücksverheißung.

Saccidānanda Svarūpam Advaitam,

*Ich bin Wissen, Existenz und Glückseligkeit
- das Eine ohne ein Zweites.*

Satyam Shivam Sundaram,

*Wahrlich, ich bin Wahrheit, Güte und
Schönheit.*

Wir können also vermuten, dass Er Eins in allem ist, alles in einem, alles in allem und jenseits von allem. Swami ist die Verkörperung der göttlichen Liebe. Seine Liebe ist bedingungslos, rein, selbstlos, ewig und universell. Swami sagte: „Gott ist Liebe, Liebe ist Gott, lebt in Liebe.“ Er sagt: „Der beste Weg, Gott, der Liebe ist, zu erfahren, ist durch die Liebe - du kannst den Mond nur durch Mondlicht sehen.“ Schon als Kind überschüttete Swami alle um Ihn herum mit seiner Liebe und Glückseligkeit, ob jung oder alt.

Göttliches Spiel und erstaunliche Wunder

Eine der Manifestationen Seiner Liebe sind Seine Wunder. Seine vielen Wunder sind erstaunlich, Ehrfurcht gebietend und verblüffend. Er hat Lahme zum Gehen und Blinde zum Sehen gebracht, Krebserkrankungen abgewendet, viele von unheilbaren Krankheiten geheilt und Tote zum Leben erweckt. Diese Wunder sind wie Seine Visitenkarte, ein Ausdruck Seiner Liebe und ein Spiegelbild Seiner Göttlichkeit. Schon als Kind materialisierte Er, was immer jemand wollte, aus dem Sand des Flusses Citravatī oder aus einem Tamarindenbaum, der als Kalpa Vriksha (Wunscherfüllender Baum) bekannt wurde.

All diese Wunder, sagte Swami, sind wie Moskitos auf einem Elefanten, wenn man sie mit der Größe Seiner göttlichen Mission vergleicht. Swami sagte: „Diese Camatkar

(Wunder) sollten einen zu Samskar (Transformation) führen, und dann zu Paropakar (selbstloser Dienst) und schließlich zu Sākshātkar (Selbstverwirklichung), dem höchsten Ziel des menschlichen Lebens. Diese Wunder und göttlichen Spiele sind in vielen Büchern, Vorträgen und Filmen aufgezeichnet. Sie sind unendlich, glorreich und unergründlich, und alle Bibliotheken der Welt reichen nicht aus, um sie zu darzustellen.

Seine Mission

In Seinem epochalen Brief vom 25. Mai 1947 sagte Swami, dass Seine Mission darin besteht:

- Ānanda, Glückseligkeit, für alle zu vermitteln
- Das menschliche Herz zu verwandeln, indem böse Tendenzen beseitigt und göttliche Qualitäten genährt werden
- das Leiden aller Menschen zu lindern

Dies ist Seine Mission, und Er arbeitete unermüdlich an dieser Aufgabe, bis er am 24. April 2011 seinen Körper verließ. Danach setzt Er seine göttliche Mission in Seiner allgegenwärtigen Form fort und leitet die Sri Sathya Sai Internationale Organisation (SSSIO), die Seinen heiligen Namen trägt. Die SSSIO dient allen Menschen in mehr als 110 Ländern, um Seine Liebe und Seine Botschaft zu verbreiten. Er gründete Bildungseinrichtungen, die kostenlos wertebasierte Bildung von der Grundschule bis zur Postgraduiertenstufe anbieten, wobei der Schwerpunkt nicht nur auf akademische Exzellenz, sondern auch auf der Persönlichkeitsentwicklung liegt. Inspiriert und geleitet von Ihm, betreibt die SSSIO 40 Sathya Sai Schulen, 27 Sathya Sai Institutionen, und Hunderte von SSE und SSEHV Programmen, die Kindern und

Gemeinschaften auf der ganzen Welt wer-
tebasierte Ausbildung anbieten.

Swami gründete auch medizinische Ein-
richtungen, die kostenlose und umfas-
sende Gesundheitsfürsorge gewähren, von
der Primär- bis hin zur tertiären Versor-
gung, mit Liebe und Mitgefühl. Inspiriert
von seinem Beispiel, führen SSSIO Tau-
sende von medizinischen Camps durch
und betreiben medizinische Kliniken und
mobile Kliniken in vielen Ländern, um den
Bedürftigen zu dienen. Baba verteilte auch
Lebensmittel und Wasser an Millionen von
bedürftigen Menschen. Mit Seinem Segen
und unter seiner Führung versorgt die
SSSIO weiterhin viele Gemeinden auf der
ganzen Welt mit Nahrung.

Seine Botschaft

Seine Botschaft ist universell und ewig, und
sie ist für die gesamte Menschheit be-
stimmt, ungeachtet von Rasse, Religion,
Glaube, Nationalität und ethnischer Zuge-
hörigkeit. Seine zentrale Botschaft kann
man wie folgt zusammenfassen: „Liebe alle
- diene allen. Hilf immer - verletze nie.“
Und der beste Weg, dies zu praktizieren,
sagte Swami, ist die Praxis der fünf
menschlichen Werte: Satya, Dharma,
Shanti, Prema, und Ahimsa - Wahrheit,
Rechtes Verhalten, Friede, Liebe und Ge-
waltlosigkeit.

In der Tat hat Swami erklärt:

- Satya (Wahrheit) ist Mein Pracāram
(Meine Lehre).
- Dharma (rechtes Verhalten) ist Mein
Ācāram (was ich praktiziere).
- Shanti (Friede) ist Mein Svabhāvam
(Meine Natur).
- Prema (Liebe) ist Mein Svarūpam
(Meine Form).

Sein Leben ist also Seine Botschaft, und
jetzt sollte unser Leben Seine Botschaft
sein. Lasst uns Seiner vierfachen Maxime
folgen:

*Folge dem Meister; stelle dich dem Teufel;
kämpfe bis zum Ende; beende das Spiel.*

Das Ende des Spiels ist die Selbstverwirkli-
chung. Um das zu erreichen, lasst uns erin-
nern, kontemplieren und bekräftigen, wozu
uns Swami in seiner Geburtstagsansprache
am 23. November 1983 geraten hat:

*„Ich bin Gott. Ich bin nicht verschieden von
Gott.*

*Ich bin das Unteilbare, Höchste und Abso-
lute (Akhanda Parabrahman).*

*Ich bin Sein, Gewahrsein und Glückselig-
keit (Saccidānanda).*

*Kummer und Angst können mich niemals
berühren.*

*Ich bin immer zufrieden. Furcht kann nie in
mich eindringen.“*

Wenn wir diese Affirmationen mit absolu-
tem Glauben praktizieren, im Gebet und in
unserem täglichen Verhalten, erreichen wir
das Ziel und leben immerwährend in gött-
licher Liebe und göttlicher Glückseligkeit.

Die Einzigartigkeit des Sai Avatars, Seiner
Botschaft und Seiner Mission ist atembe-
raubend und Ehrfurcht einflößend. Nach
vielen Lebenszeiten sind wir auf einzigar-
tige Weise gesegnet, die Empfänger der
göttlichen Gnade des Pūrṇa-Avatars zu
sein. Als unser „Ewiger Wagenlenker“ führt
Er uns. Als unser „Ewiger Gefährte“ be-
schützt Er uns liebevoll. Lasst uns diese gol-
dene Gelegenheit aufs Beste nutzen und
auf Seinen göttlichen Weckruf hören. Ge-
ben wir uns Ihm hin, bedingungslos und
vollständig.

Jai Sai Ram

GÖTTLICHE REDE

Erkennt die euch innewohnende Göttlichkeit und erlangt Frieden

*Ohne Wahrheit, Rechtschaffenheit, Liebe und Frieden ist der Wert eurer
Bildung gleich Null.*

*Ohne Wahrheit, Rechtschaffenheit, Liebe und Frieden ist die Heiligkeit all
eurer Taten der Nächstenliebe gleich Null.*

*Ohne Wahrheit, Rechtschaffenheit, Liebe und Frieden ist der Nutzen eurer
Führungspositionen gleich Null.*

*Ohne Wahrheit, Rechtschaffenheit, Liebe und Frieden ist das Ergebnis all
eurer guten Taten gleich Null.*

Telugu-Gedicht



Verkörperungen der Liebe! Die menschliche Geburt ist dazu da, um Frieden zu erlangen und nicht, um Führungspositionen zu besetzen. Auch wenn man alle Arten von Reichtum und Annehmlichkeiten besitzt, hat das Leben ohne Frieden keinen Sinn. Es gibt viele in dieser Welt, die wohlhabend und hochgebildet sind und einflussreiche Positionen innehaben. Aber wie profitiert die Gesellschaft von ihnen? Sie haben weder Zeit noch Lust, die Tränen der leidenden Menschheit zu trocknen.

Wie können wir den Armen und Unterdrückten helfen? Das sollte das Anliegen der Herrschenden sein. Aber niemand scheint in diesem Sinne zu denken. Im Namen von gemeinnütziger Arbeit betreiben die Menschen „Show-Arbeit“! Sie vertreiben die Bettler, die an ihrer Haustür um Almosen betteln. Der Mensch sollte sich in

Handlungen der Nächstenliebe üben, um Frieden zu erfahren.

Ihr solltet in erster Linie die Bedeutung des Begriffs Mānava, Mensch, verstehen. Was ist das Ziel eines menschlichen Wesens? Ist es das Streben nach der Erfüllung der eigenen Wünsche? Geht es darum, während des Lebens im weltlichen Sinne aufzusteigen? Ist es der Genuss von Sinnesfreuden? Das menschliche Leben ist eine Mischung aus Freud und Leid. Es ist nicht möglich, das Eine ohne das Andere zu erleben. Wie könnt ihr erwarten, Glück und Frieden zu erlangen, wenn ihr nicht bereit seid, euren Mitmenschen zu helfen? Jeder muss im Leben Höhen und Tiefen erleben, doch diese sind wie vorbeiziehende Wolken. Schwierigkeiten sind ein Teil des Lebens. Niemand kann ihnen entkommen. Deshalb muss man sowohl Freud als auch Leid mit Gleichmut begegnen. Es gibt Freude im Schmerz und umgekehrt. Man sollte sich weder über eine Annehmlichkeit freuen noch über einen Schmerz deprimiert sein. Wir müssen Gleichmut entwickeln, um im Leben voranzukommen. Samatva, Gleichmut, ist sehr wichtig für den Fortschritt von Samāja, der Gesellschaft. Sukha-Duhkhe Same Kritvā Lābhālābhau Jayājayau - Man sollte Gleichmut in Freud und Leid, Gewinn und Verlust, Sieg und Niederlage bewahren. Aber der Mensch ist trotz aller Annehmlichkeiten und Vergnügungen unfähig, auch nur eine kleine Schwierigkeit zu ertragen. Die kleinste Schwierigkeit beunruhigt und erschüttert ihn.

Wie kann man Frieden erlangen?

Wenn ihr einen reichen Menschen fragt, ob er glücklich ist, was wird er antworten? Er wird sagen: „Mein Herr, ich habe keinen Mangel an Geld. Meine Kinder sind gut im Leben verankert. Mein Haus ist sehr gut

ausgestattet mit allen Arten von Komfort und Annehmlichkeiten. Ich habe alles im Leben, nur keinen Seelenfrieden.“ Wie kann man den Seelenfrieden erlangen? Das ist nur möglich, wenn man seine innewohnende Göttlichkeit erkennt. Warum sind wir nicht in der Lage, Frieden zu erfahren? Wo liegt der Fehler? Wir fragen andere immer wieder: „Wer bist du?“ Aber wir bemühen uns nicht, uns selbst zu befragen: „Wer bin ich?“ Hier liegt der Fehler. Sobald wir erkennen, wer wir wirklich sind, werden wir für immer von Sorgen und Schwierigkeiten befreit sein. Daher sollten wir uns zuallererst darum bemühen, unsere wahre Identität zu erkennen. Was nützt es, alles zu wissen, ohne sich des Selbst bewusst zu sein?

Ist es nicht sinnlos, Samen zu säen, wenn es nicht regnet? Könnt ihr nur mit Regen eine Ernte einfahren, wenn ihr keine Samen gesät habt? Damit elektrischer Strom fließen kann, sind sowohl Plus als auch Minus erforderlich. In gleicher Weise sind sowohl die eigene Anstrengung als auch die göttliche Gnade notwendig, damit ihr in euren Unternehmungen Erfolg habt.

Gott ist überall

Īshvarah Sarva Bhūtānām - Gott ist der Bewohner aller Wesen, Īshāvāsyam Idam Sarvam - Das gesamte Universum ist von Gott durchdrungen. Wir müssen erkennen, dass wir geboren wurden, um unsere innewohnende Göttlichkeit zu erfahren und nicht nur, um weltliche Vergnügungen zu genießen. Wir müssen den Weg der Spiritualität einschlagen, um unsere innewohnende Göttlichkeit zu erfahren. Ohne spirituelle Geisteshaltung verdienen wir es nicht, als Menschen bezeichnet zu werden. In der Tat kommt dies einem Verrat an Gott gleich. Gott erwartet von euch nicht, dass

ihr Ihn einfach nur anbetet. Er erwartet von euch, dass ihr ein ideales und sinnerfülltes Leben führt.

Einst fragte der Weise Nārada Lord Vishnu, was der königliche Weg zur Unsterblichkeit oder Befreiung sei. Lord Vishnu antwortete: „Man sollte erkennen, dass Ich in allen Wesen gegenwärtig bin.“ Der Funke der Göttlichkeit ist in allen gegenwärtig. Der Mensch ist nicht bloß ein Sterblicher. Er ist im Wesentlichen göttlich. Jīva, die individuelle Seele, und Deva, Gott, existieren nebeneinander. Ersteres ist Minus, letzteres ist Plus. Lord Vishnu sagte zu Nārada: „Ich muss die Gestalt eines Menschen annehmen, um mich unter den Menschen zu bewegen und die Welt zu schützen. Ich bin in jedem Menschen in der Form des Ātman gegenwärtig. Wenn der Mensch ständig über das Ātma-Prinzip kontempliert, manifestiere Ich Mich.“

Ein und dasselbe göttliche Ātma-Prinzip ist in allen gegenwärtig. Wer diese Wahrheit erkennt, erlebt die allgegenwärtige Göttlichkeit. Gott ist in euch, mit euch, um euch, über euch und unter euch. Ihr könnt diese Wahrheit jedoch nur erkennen, wenn ihr negative Gefühle aufgibt. Gott ist überall. Ihr müsst nicht nach Ihm suchen. Entwickelt den festen Glauben, dass Er in euch ist. Gott hat keine bestimmte Form. Er transzendiert alle Namen und Formen.

Da ihr als Menschen geboren wurdet, solltet ihr euch um das Wohl der Gesellschaft bemühen. Ihr seid ein Mitglied der Gesellschaft, und euer Wohlergehen hängt vom Wohlergehen der Gesellschaft ab. Tut also Dinge, die für die Gesellschaft von Nutzen sind.

Verkörperungen der Liebe! Identifiziert euch nicht mit eurem Körper. Ihr seid die Verkörperungen des Ātman.

Der Körper besteht aus fünf Elementen und wird früher oder später vergehen.

Aber der Innewohnende ist unsterblich und kennt weder Geburt noch Tod.

Der Innewohnende hat keinerlei Anhaftung und ist der ewige Zeuge.

Telugu-Gedicht

Gott, die Wahrheit und die Liebe sind Eins

Kann man sagen: „Mein Ātman ist tot.“? Der physische Körper vergeht im Laufe der Zeit, aber der Ātman ist ewig. Man kann die Spiegelung der Sonne im Wasser eines Brunnens, in einem Wasserreservoir, einem Fluss und im Ozean sehen. Ohne Wasser gibt es keine Spiegelung. Wenn ihr im Haus seid, seht ihr die Spiegelung der Sonne nicht, weil es dort kein Wasser gibt. Das Leben ist wie Wasser, solange es Leben gibt, seht ihr die Spiegelung des Ātman. Die Sonne ist eine einzige, aber es scheint, als gäbe es für jedes Land eine eigene Sonne. Wenn es in Indien Tag ist, ist es in Amerika Nacht, und umgekehrt. Die Sonne mag zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Ländern erscheinen, aber sie ist ein und dieselbe. Wir können sie nicht als indische Sonne, als amerikanische Sonne und so weiter bezeichnen. In ähnlicher Weise ist Gott Einer. Die Wahrheit ist eine. Die Liebe ist eine. Lebt in der Liebe. Wenn ihr euch an die beiden Prinzipien von Wahrheit und Liebe haltet, werdet ihr die Manifestation der Göttlichkeit in allem wahrnehmen.

Gott ist Einer. Wer ist Gott? In Wirklichkeit seid ihr selbst Gott. Jeder sollte die feste Überzeugung entwickeln: „Ich bin Gott.“ Wenn ihr diese Überzeugung entwickelt, haben Ego und Hass keinen Platz. Ihr seid Gott, und eure Mitmenschen sind auch

Gott. Entwickelt solche Prinzipien von Einheit und Gleichheit. Wenn ihr mit anderen in Konflikt geratet, befindet ihr euch eigentlich in einem Konflikt mit euch selbst. Sieg und Niederlage sind Teil des Lebensspiels. Man sollte den anderen nicht kritisieren oder ihm Schuld zuweisen. Wenn jemand in seinem Bemühen scheitert, sollte man mit ihm Mitgefühl haben. Wenn ihr euch nicht mit den anderen identifiziert, wird es zwangsläufig zu Unstimmigkeiten kommen.

Wer seid ihr? Ihr haltet euch für den Körper. Wie lange wird der Körper bestehen? Er kann jederzeit vergehen. Der menschliche Körper ist wie eine Wasserblase. Wie könnt ihr euch mit einem so flüchtigen Körper identifizieren? Ihr könnt sagen: „Ich bin der Mind, der Geist.“ Der Geist ist nichts anderes als ein Bündel von Wünschen. Der Geist hat keine bestimmte Form. Die Wünsche machen den Geist aus. Früher oder später müsst ihr all eure Wünsche aufgeben. Identifiziert euch also nicht mit dem Geist.

Macht euren Geist beständig

Der Mensch von heute hat grenzenlose Wünsche. Sein Geist schwankt jeden Augenblick und wird daher als Affengeist bezeichnet. Erlaubt eurem Geist nicht, sich wie ein Affe zu verhalten. Ihr gehört zur menschlichen Spezies, also haltet euren Geist immer beständig. erinnert euch ständig daran, dass ihr ein Mensch seid. *Dai-vam Mānusha Rūpena* - Gott in Menschengestalt. Gebt das Körperbewusstsein auf und lebt in dem ständigen Bewusstsein, dass ihr Gott seid.

Wir errichten Tempel, um darin Statuen von Gottheiten zu weihen und sie zu verehren. Woher kommen die Statuen? Sie sind eure eigene Schöpfung. Ihr bringt den von

Menschen geschaffenen Statuen Verehrung entgegen, seid aber nicht bereit, euch selbst, Gott in euch, zu verehren. Es hat keinen Sinn, Gottheiten zu verehren, wenn ihr eure eigene angeborene Göttlichkeit nicht erkennt. Jeder muss das Prinzip des inneren *Ātman* respektieren und ehren. Betrachtet *Ātmavishvāsa*, den Glauben an das Selbst oder das Selbst-Vertrauen, als euren Lebensatem. *Ātmavishvāsa* ist wahrlich der wahre *Vishvāsa*, der wahre Glaube. Der Glaube an Gottheiten ist vorübergehend.

Wenn ihr nach Tirupati, einem heiligen Pilgerort in Südindien, fahrt, verehrt ihr Gott in Form von Lord Venkateshvara. Ihr preist Ihn mit den Worten: „Lord Venkateshvara ist unsere Familiengottheit.“ Wenn ihr nach Brindavan pilgert, verehrt ihr Gott in der Form von Krishna. In Ayodhya verehrt ihr Ihn in der Form von Lord Rāma. Je nach Ort und Umständen hat man Gott verschiedene Namen und Formen zugeschrieben. Aber in Wirklichkeit sind Lord Venkateshvara, Krishna, Rāma und Sai Baba alle ein und derselbe. Ruft Ihn mit irgendeinem Namen an, und Er wird antworten. Er kennt keine Unterschiede. Ihr solltet euch nicht von Unterschieden in Namen und Form täuschen lassen. Jeder Mensch hat eine bestimmte Form, die jedoch nicht von Dauer ist. Entwickelt daher einen festen Glauben an das Einssein des *Ātman*.

Entwickelt unerschütterlichen Glauben

Verkörperungen der Liebe! Da ihr hierher nach Prasanthi Nilayam gekommen seid und dafür eine Menge Geld ausgegeben und Unannehmlichkeiten in Kauf genommen habt, solltet ihr euren Aufenthalt hier sinnvoll nutzen. Fragt euch, ob ihr eure Zeit zielgerichtet verbracht habt. Welchen Sinn hat es, hierher zu kommen, wenn ihr

Swamis Lehren nicht praktiziert? Entwickelt einen unerschütterlichen Glauben an das Einssein des Göttlichen. Nur dann könnt ihr Frieden erfahren. Solange ihr die Einheit Gottes nicht betrachtet, bleibt die schwankende Natur des Geistes bestehen.

Es gibt viele Religionen, aber der Weg und das Ziel sind Eins.

Die Gedanken eines jeden Einzelnen mögen unterschiedlich sein,

aber die Wirklichkeit ist Eine.

Telugu-Gedicht

Die Religionen sind unterschiedlich, aber das Lob Gottes ist ein und dasselbe. Ihr könnt jemanden heute als schlechten Menschen kritisieren und ihn morgen als gut preisen. Gut und schlecht sind euer eigenes Denken. Euer Geist ist die Ursache für beides. In Wirklichkeit ist der Mensch von Natur aus immer gut. Das menschliche Leben ist höchst heilig. Deshalb heißt es: Davam Mānusha Rūpena - Gott erscheint in der Gestalt des Menschen. Setzt euch nicht selbst herab, indem ihr denkt, dass ihr nur ein Sterblicher seid. Ihr seid wahrhaftig Gott. Allein die Tatsache, dass ihr Gott in einer menschlichen Gestalt darstellt und Ihn verehrt, beweist, dass der Mensch im Grunde göttlich ist. Legt keinen unangemessenen Wert auf Formen. Begreift das grundlegende Prinzip der Göttlichkeit. Richtet euren Geist konsequent darauf aus.

Was nützt es, als Mensch geboren zu werden, wenn ihr euch wie ein Tier verhaltet? Ihr müsst nicht alles aufgeben und ein Sannyasi, ein Entsagender, werden. Seht Gott im Menschen. Gott ist alldurchdringend. Ihr könnt nicht sagen, dass Gott auf einen bestimmten Ort beschränkt ist. Es gibt keinen Ort, an dem Gott nicht existiert.

*Sarvatah Pāni-Pādam Tat Sarvato-'Kshi
Shiro-Mukham Sarvatah Shruti-Mal Loke
Sarvam Āvṛitya Tishthati*

*Mit Händen, Füßen, Augen, Kopf, Mund
und Ohren, die alles durchdringen, erfüllt
Er das gesamte Universum.*

Reinigt den Geist

Wir bauen Paddy an, ungeschälten, noch mit Spelzen umgebenen Reis. Aber wir konsumieren ihn nicht als Rohreis. Wir entfernen die Spelzen, die das Korn bedecken, und verwandeln es so in den eigentlichen Reis. Solange es diese Spelzen gibt, ist das Korn dazu bestimmt, „wiedergeboren“ zu werden. Unsere Wünsche sind wie die Spelzen, die das Reiskorn bedecken. Wir werden aus dem Kreislauf von Geburt und Tod erst erlöst, wenn wir alle Wünsche aufgeben.

Paddy ist erst dann zum Verzehr geeignet, wenn er den Verfeinerungs-Prozess durchlaufen hat. Reis wird erst dann für die Herstellung verschiedener Reisspezialitäten wie Pulihora, Citrannam, Cakkara Pongali, Payasam verwendet. Außerdem wird Reismehl für die Zubereitung von Idlis und Dosas verwendet. Die Namen dieser Lebensmittel variieren zwar, aber die wesentliche Zutat Reis ist bei allen gleich. So wie der Rohreis in Reis verwandelt wird, sollte auch unser Geist durch den Prozess der ‚Samskāra‘ genannten Verfeinerung gereinigt werden.

Ihr seid aufgrund eurer materialistischen Sichtweise verblendet. Ihr müsst eure Sichtweise ändern, da Gott sie nicht für euch ändern wird. Er hat euch alles in unverfälschter Form gegeben. Aber ihr verschmutzt es wegen eurer selbstsüchtigen Wünsche. Der Geist ist die Ursache für all dies. Löscht also den Geist aus, und alles wird euch klar werden.

Verkörperungen der Liebe! Euer Herz ist rein und heilig, aber ihr seid von den Wolken der Wünsche vernebelt. So wie die Sonne und der Mond für uns nicht sichtbar sind, wenn sie von Wolken verdeckt werden, sind wir wegen unserer Wünsche nicht in der Lage, unsere Realität zu erkennen. Doch die Wolken werden sich verziehen.

Die Kindheit vergeht im trivialen Spiel mit anderen Kindern.

Die Jugend vergeht mit amourösem Treiben.

Das mittlere Alter verschlingt Zeit und Mühe mit dem Anhäufen von Reichtum.

Im Alter vergeht die Zeit mit vergeblicher Sehnsucht nach weltlichen Wünschen.

Für die Besinnung auf Gott bleibt keine Zeit.

So wird die kostbare menschliche Geburt verschwendet, tief verstrickt im Netz von Karma.

Telugu-Gedicht

Vertraut auf den ewigen Ātman

Der Mensch ist stolz auf seine Jugend und tappt in die Falle von Maya, der Verblendung. Wenn das Ende naht, bedauert er trotz aller Annehmlichkeiten und Vergnügungen keinen Seelenfrieden erlangt zu haben. Der Mensch durchläuft im Leben verschiedene Stadien wie Kindheit, Jugend, mittleres Alter und hohes Alter. Er verändert sich jedoch nicht mit dem Fortschreiten des Alters. Anstatt zu versuchen, Srishti, die Schöpfung, zu ändern, sollte der Mensch Drishti, seine Sichtweise, ändern. Wir können die Realität nur sehen, wenn wir unsere Sichtweise ändern. Mit der Schöpfung ist nichts falsch. Gottes Schöpfung ist vollkommen, und niemand kann sie verändern. In dieser Schöpfung kann Gott

durch Seinen göttlichen Willen alles geschehen lassen.

Solange man mit körperlicher Kraft und Vitalität ausgestattet ist, kann man sich durch die Teilnahme an Atalu und Patalu, Spiel und Gesang, vergnügen. Allerdings sollte man sich nicht unbegrenzt verausgaben. Mit zunehmendem Alter verändert sich der Körper. Eure Stimme, eure Atmung und euer Sehvermögen verändern sich im Laufe der Zeit zwangsläufig. Ihr leidet unter Unruhe und Angst, weil ihr euch auf euren physischen Körper verlasst. Vertraut stattdessen auf das unveränderliche und ewige Prinzip des Ātman.

Der Mensch ruiniert sein Leben wegen seiner Gewohnheiten. Er sollte ein Leben in Rechtschaffenheit führen. Schenkt dem Essen und Trinken keine übermäßige Bedeutung. Betrachtet euren Charakter als euren Lebensatem. Ohne Charakter werdet ihr mit unzähligen Schwierigkeiten im Leben konfrontiert werden.

Haltet an einem Namen und einer Form fest

Das Göttliche wird als Sat bezeichnet, was unveränderliches und ewiges Prinzip bedeutet. Die Menschen der verschiedenen Religionen benennen es mit unterschiedlichen Namen. Die Muslime preisen Gott mit den Worten „Allāhu Akbar - Gott ist groß“. Sie betrachten Gott als ihre einzige Zuflucht. Ob man nun Muslim oder Hindu ist, Gott ist für alle die einzige Zuflucht! Ihr solltet unbedingt zu euch selbst sagen: „Ich will Gott.“ Ihr solltet ins Göttliche eintauchen, nicht in Wein (Wortspiel: divine – deep wine)! Wenn ihr einmal Lord Rāma als euren auserwählten Gott akzeptiert habt, solltet ihr euer ganzes Leben in der Besinnung auf Rāma verbringen. Heutzutage ist der Mensch jedoch wankelmütig

geworden. An einem Tag stellt er das Bild von Rāma auf seinen Altar und fängt an, ihn zu verehren, indem er seinen Namen chantet, aber schon am nächsten Tag ersetzt er das Bild von Rāma durch das von Sri Krishna, wenn seine Wünsche nicht erfüllt werden.

Einst gab es einen Devotee von Lord Shiva, der pflegte Shiva jeden Tag zu verehren und das heilige Pancākshari-Mantra „Om Namah Shivāya“ zu singen. Doch nach einiger Zeit spürte er, dass Lord Shiva ihm keine Gunst erwiesen hatte. Daher legte er Shivas Bild in den Garderobenschrank, und stellte das Bild von Rāma auf den Altar. Anfänglich konnte er etwas Frieden spüren. Doch seine Wünsche blieben unerfüllt, und er wurde unruhig. Nun verwahrte er auch Rāmas Bild in demselben Schrank, und auf Anraten seines Gurus begann er, Krishna zu verehren. Er chantete unaufhörlich den göttlichen Namen „Gopāla Krishna“. Nach einiger Zeit spürte er, dass selbst Krishna ihm keine Hilfe gebracht hatte.

Eines Tages kam eine weibliche Devotee zu ihm und sagte: „Was nützt es, Rāma und Krishna zu verehren? Besser du machst Devī Pūjā und verehrst die göttliche Mutter.“ Auf ihren Rat hin stellte er ein Bild der Devī auf den Altar und begann, sie zu verehren, anstelle des Bildes von Krishna. Als die Pūjā im Gange war, bemerkte er, dass der Duft der Räucherstäbchen in Richtung des Schrankes wehte, in dem er die Bilder der anderen Gottheiten aufbewahrte. Er beschloss daher, diese Bilder aus dem Schrank zu entfernen, da er der Meinung war, dass der Weihrauch für die Göttin bestimmt war und dass die anderen Gottheiten kein Recht hätten, den Duft zu genießen.

Augenblicklich manifestierte sich die Göttliche Mutter vor ihm und sagte: „Oh verrückter Mann! Du hast ein paar Tage lang Shiva verehrt, bist dann zu Rāma und später zu Krishna übergegangen. Wo ist die Garantie, dass du dein Bild nicht auch morgen wieder weglegst? Das ist keine wahre Hingabe. Du solltest bis zu deinem letzten Atemzug über einen einzigen Namen und eine einzige Form meditieren. Du solltest dich von Schwierigkeiten nicht irritieren lassen und ein spirituelles Leben führen. Fülle dein Herz mit heiligen Gefühlen. Nur dann wird dein Leben erfüllt sein.“

Wenn ihr im Leben vorankommen wollt, vergesst niemals den Namen Gottes. Lenkt euren Geist nicht von einem Namen zum anderen. Konzentriert euren Geist auf einen Namen und eine Form.

Mana Eva Manushyānām Kāranam Bandha Mokshayoh - Der Geist allein ist die Ursache für Knechtschaft oder Befreiung des Menschen. Der Geist schwankt aufgrund der Wünsche, die ihr hegt. Daher werdet ihr nur dann Frieden erlangen, wenn ihr eure Wünsche aufgebt. Lass den Geist nicht wanken. Haltet ihn stabil. Das bloße Ausführen von Taten der Nächstenliebe wird euch nicht edel machen. Gebt euch Gott mit unbeirrbarer Hingabe hin. Nur dann könnt ihr Frieden und Glück erlangen. Kontrolliert eure Wünsche. Kontrolliert eure Gedanken. Dann wird alles unter eure Kontrolle kommen.

Verkörperungen der Liebe! Ihr seid mit den ewigen Prinzipien von Wahrheit und Liebe ausgestattet. Satyānnāsti Paro Dharmah - Es gibt kein größeres Dharma als das Festhalten an der Wahrheit. Betrachtet Satya, die Wahrheit, als die Grundlage eures Lebens und folgt dem Pfad von Dharma, der Rechtschaffenheit. Nur dann wird sich das Liebes-Prinzip in euch manifestieren. Wenn

ihr Liebe in euch tragt, werdet ihr in all euren Unternehmungen erfolgreich sein.

Verkörperungen des Ātman! Ihr seid die Verkörperungen des Ātman. Es gibt keine Form für den Ātman. Der Körper, der aus den fünf Elementen besteht, ist dem Untergang geweiht. Ihr seid nicht der vergängliche Körper. Ihr seid der Innewohnende, der weder Geburt noch Tod hat. Dieser hat keinerlei Anhaftung. Ihr werdet Unsterblichkeit erlangen, wenn ihr eure wahre Identität erkennt. Ihr werdet frei sein von allen Sorgen und Wünschen.

Pflegt Liebe und Wahrheit

Ihr solltet keine Spur von Sorgen haben. Vielleicht fragt ihr: „Gibt es jemanden ohne Sorgen und Wünsche?“ Ich selbst bin in dieser Hinsicht ein lebendes Beispiel und Ideal. Ich habe absolut keine Wünsche, welcher Art auch immer. Alles liegt in Meiner Hand. Ich kann euch alles geben, worum ihr bittet. Verlangt jedoch nicht nach materiellen Dingen von mir. Sie sind vergänglich wie vorbeiziehende Wolken. Bittet um das Ewige. Wolken ziehen vorbei und sind nicht von Dauer. Doch es gibt Wahrheit in euch, die ewig ist. Diese Wahrheit hält die Welt aufrecht. Die Zwillingprinzipien Wahrheit und Liebe sind in jedem gegenwärtig. Ich bin die Wahrheit, die in allen gegenwärtig ist. Ich bin die Liebe, die in allen gegenwärtig ist. Wahrheit und Liebe sind allgegenwärtig. Wir bemühen uns jedoch nicht, Wahrheit und Liebe zu erfahren. Wir versuchen, die Wahrheit und die Liebe nach unserem Gutdünken zu nutzen. Die in uns enthaltene Wahrheit und Liebe ist auch in Affen, Hunden und anderen Tieren vorhanden. Wir sollten ewige Wahrheit und Liebe entwickeln und pflegen.

Verkörperungen der Liebe! Heute sitzt ihr vielleicht an Machtpositionen, aber wie lange könnt ihr an der Macht bleiben? Sie ist nur vorübergehend. Nur die Göttlichkeit ist ewig. Ihr habt den Weg der Wahrheit gewählt. Weicht niemals von ihm ab. Vergesst niemals das Prinzip der Wahrheit, das ihr erfahren habt. Ihr könnt alles im Leben vergessen, aber nicht die Wahrheit und die Liebe. Die Liebe ist Antarvāhinī, die innere Strömung, und die Wahrheit ist Bahirvāhinī, die Strömung nach außen. Beide müssen geschützt und gepflegt werden. Das ist die Pflicht des Menschen. Ohne Wahrheit und Liebe verdient man es nicht, als Mensch bezeichnet zu werden!

Richtet eure Hingabe auf das Ziel

Verkörperungen der Liebe! Euer Leben soll von Liebe erfüllt sein. Beschränkt eure Liebe nicht nur auf eure Familie und Freunde. Teilt sie mit allen. Betrachtet jeden, der euch begegnet, als Verkörperung der Göttlichkeit. Teilt eure Liebe mit euren Mitmenschen, werdet zum Empfänger ihrer Liebe, und führt euer Leben im Einklang mit der Wahrheit. Folgt dem Pfad der Wahrheit. Ich lehre immer die Grundsätze von Wahrheit und Liebe. Versammlungen wie diese sind nur dazu gedacht, euch zu ermahnen, den Weg der Wahrheit und der Liebe zu gehen.

Ihr alle habt euch aus Liebe zu Mir hier versammelt. Nachdem ihr also hergekommen seid und Meine Botschaft gehört habt, solltet ihr Wahrheit und Liebe in eurem täglichen Leben praktizieren. Nur das wird Mich sehr glücklich machen. Lasst eure Liebe nicht von weltlichen Gefühlen befleckt sein. Sie soll unaufhörlich zu Gott fließen. Dieses Ideal wurde von Rādhā vorgelebt. Wer ist Rādhā? Sie ist Dhāra, das unaufhörliche Fließen. Ihr Fokus war immer auf Gott

gerichtet. Sie brachte alles Gott dar. Einmal erhielt sie vergiftete Milch. Weil sie alles Gott darbrachte, nahm Gott das Gift auf, und die Milch, die dadurch geheiligt wurde, wurde von Rādhā getrunken. Sie war die Art Mensch, die immer in Gedanken bei Krishna war. Ihr solltet die Bedeutung von Rādhā verstehen. Wenn man mit „R“ anfängt, erhält man Rādhā, wenn man mit „Ā“ anfängt, erhält man Ādhār, die grundlegende Unterstützung, wenn man mit „D“ anfängt, ist man wegen Dhāra, dem unaufhörlichen Fluss der Liebe, Gott zugetan, und wenn man mit dem andern „Ā“ anfängt, erhält man Ārādh, die Verehrung. Das bedeutet, dass die Grundlage von Rādhās Leben unaufhörliche Ārādhāna, Verehrung von Lord Krishna war. Rādhā symbolisiert Dhāra - Prakriti oder die Natur. Krishna ist Paramātmā - Gott. Rādhā kannte nur Krishna und

niemanden sonst. Sie war völlig in die Liebe zu Krishna eingetaucht. Nur durch solch eine zielgerichtete Hingabe konnte sie die Befreiung erlangen. Wer Befreiung erlangen will, sollte dem Pfad der Liebe folgen, wie ihn Rādhā vorgelebt hat.

Verkörperungen der Liebe! Ich möchte euch keine Unannehmlichkeiten bereiten, indem ich zu lange rede. Daher beende Ich Meine Ansprache. Wohin ihr auch geht und welche Arbeit ihr auch verrichtet, betrachtet alles als Gottes Wirken. Seht Gott überall. Ich werde glücklich sein, wenn ihr solche göttlichen Gefühle entwickelt. So viele Menschen haben sich hier versammelt. Ich übertrage den heiligen Reichtum Meiner Liebe und Glückseligkeit auf euch. Möget ihr alle ein langes, glückliches, gesundes und friedliches Leben führen!

Sri Sathya Sai Baba, 23. November 2005



ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Reise zur Verwirklichung des Selbst (1)

Im Herbst 1971 änderte sich mein Leben plötzlich und dramatisch. Obwohl ich schon seit einigen Jahren nach spirituellem Wissen strebte, hatte ich wenig vorzuweisen. Ich war achtzehn Jahre alt, aber ich war schon als kleines Kind mit den spirituellen Traditionen des Ostens aufgewachsen. Ich hatte viele metaphysische und spirituelle Lehren gelesen, aber sie hatten wenig dazu beigetragen, mein Leben zu verändern oder mich auf das vorzubereiten, was ich nun erleben sollte. Aber vielleicht hat die ungewöhnliche Erziehung, die ich erfahren habe, etwas vorausgeahnt, was den zukünftigen Verlauf meines Lebens verändern würde.

Auf nach Indien, um das Taj Mahal zu kaufen

Spulen wir zurück ins Jahr 1955, als meine Mutter und mein Vater drei Kinder unter sieben Jahren einpackten und für 26 Monate nach Indien zogen. Sie verließen ein komfortables Leben in der Nähe von Boston, Massachusetts, und begaben sich auf eine spirituelle Suche, von der beide schon lange geträumt hatten. Mein Großvater mütterlicherseits war einer der beiden Mitbegründer der Sheraton Hotels. Als mein Vater seinen Job als Werbedirektor bei Sheraton Hotels aufgab, konnte niemand den Grund für seinen Abgang verstehen!

Die Mitarbeiter meines Vaters fragten ihn wiederholt nach dem wahren Grund für seine ungewöhnlichen Reise. Schließlich sagte er einem besonders neugierigen Mitarbeiter, nachdem er ihn zur Verschwiegenheit verpflichtet hatte: „Ich bin in

geheimer Mission für Sheraton Hotels unterwegs, um mit der indischen Regierung über den Kauf des Taj Mahal zu sprechen.“ Obwohl er die Geschichte für zu abwegig hielt, um sie ernst zu nehmen, sickerte sie bald zu den Bostoner Zeitungen durch. Anscheinend glaubten die Menschen zu dieser Zeit und an diesem Ort, dass der Kauf des Taj Mahal durch eine Hotelgesellschaft eine plausiblere Erklärung für eine Reise nach Indien war als eine spirituelle Suche!

Die Türen zum geistigen Fortschritt öffnen sich, wenn wir mit Ausdauer und Geduld voranschreiten. Ich hatte diesen Punkt auf meiner Reise erreicht.

Die Anfänge

Mitte der 1950er Jahre lebte meine Familie zwei Jahre lang in Nordindien. Mein Vater schrieb ein Buch über vedantische Lehren mit dem Titel „Reisen auf dem messerscharfen Pfad“, während er bei Mönchen der Rāma-Krishna-Mission in der Nähe von Kalimpong studierte, nahe der Grenze zwischen Indien, Sikkim und Bhutan. Meine Mutter lernte während ihres Aufenthalts in Indien Hatha-Yoga. Nach der Rückkehr in die USA in den späten 1950er Jahren begann sie, über Yoga, Gesundheit und Ernährung zu lehren und zu schreiben.

Mein frühes Leben wurde, wenn auch unbewusst, von den Bestrebungen meines Vaters und meiner Mutter beeinflusst. Von meiner Mutter lernte ich schon früh Hatha Yoga und Astrologie. Ich las auch über die spirituellen Lehrer des Ostens. Ich las die Lehren der Meister aus dem Himalaya, der Theosophie, Alice Bailey, Rāma-Krishna,

Ramana Maharshi, der tibetischen Meister, die Kabbala und andere.

Und doch hatte ich nie das Gefühl, dass ich dem Verständnis des Selbst nähergekommen wäre.

Plötzliches Erwachen

Im Jahr 1971 war ich Studienanfänger am Pomona College in Claremont, Kalifornien. Ich hatte geplant, Psychologie zu studieren, da ich in Religion oder Metaphysik nicht die Antworten gefunden hatte, die ich suchte. Doch dann kam ein bedeutsamer Tag im Herbst jenes Jahres. Als ich an der Innentür meines Schlafsaals im Erdgeschoss von Harwood Court stand, gingen mir Gedanken zum Thema Dienen durch den Kopf. Ich hatte nie wirklich an organisierten Service-Projekten teilgenommen, aber ich begann zu erkennen, dass Dienen ein unausweichlicher Teil spiritueller Bemühung war.

Als ich mich schließlich entschloss, an einem Campus-Programm teilzunehmen, um in einer psychiatrischen Klinik in der nahe gelegenen Stadt Pomona zu arbeiten, kam es zu einem plötzlichen Durchbruch in meinem Bewusstsein. Als ich den Lichtschalter an der Wand umlegte, war es, als hätte ich einen Schalter in meinem Geist betätigt. Augenblicklich legte mein Bewusstsein alle Sorgen ab, und ein glücklicher Friede überkam mich. Ich war sofort voller Energie und sah alles um mich herum, als ob ich es zum ersten Mal sehen würde. Die Sorgen der Welt fielen von meinen Schultern, und ich fühlte mich, als ob alle Fragen beantwortet seien, oder besser gesagt, als ob keine unbeantworteten Fragen gäbe.

„Wenn der spirituelle Schalter umgelegt wird, kann höchste Glückseligkeit erlebt werden. Deshalb geschieht augenblicklich die Verwirklichung dieses erhabenen

Zustands, der auf verschiedene Weise als Brahmānandam, Parama Sukhadam, etc. bezeichnet wird, ohne ersichtlichen Grund. Um diese Erfahrung zu machen, muss man sich nicht in den Wald zurückziehen, wie die Menschen fälschlicherweise annehmen; es kann dir direkt hier passieren.“

Sri Sathya Sai Baba, Sommerschauer in Brindavan, 2000

Für den Auftrieb und die Leichtigkeit, die ich erlebte, hätte ich auch fünf Zentimeter über dem Boden stehen können. Ich fühlte mich nicht nur schwerelos, sondern auch von einem wunderbaren Licht erfüllt. Der Moment stand in der Zeit still, als ich mich ungläubig umsah. Äußerlich hatte sich in meiner Umgebung nichts verändert, aber innerlich hatte sich alles verändert. In diesem Moment wusste ich, dass ich die Selbstverwirklichung erlebte. Ich kannte die Merkmale dieser Erfahrung aus meiner Lektüre, insbesondere aus dem Zen-Buddhismus. Aber auch ohne diese Hinweise war die Erfahrung so kraftvoll und selbsterfüllend, dass ich sicher war, dass es nichts anderes sein konnte.

In diesem Zustand gab es keine Fragen oder Probleme, nur eine unglaubliche Glückseligkeit und eine Leichtigkeit des Seins. Äußerlich hatte sich in meiner Umgebung nichts verändert, aber innerlich hatte sich alles verändert. In diesem Moment wusste ich, dass ich die Selbstverwirklichung erlebte.

Die Rückkehr zur „Normalität“

Leider ging die Erfahrung viel zu schnell zu Ende. Sie dauerte wahrscheinlich nicht länger als ein oder zwei Minuten, aber ich war unwiderruflich verändert. Ich wurde überzeugt von der Realität der Selbstverwirklichung und der Möglichkeit einer plötzlichen persönlichen Verwandlung. Von

diesem Tag an konnte kein anderes Ziel mehr meine Vorstellungskraft fesseln. Ich wusste, dass mein einziges Ziel darin bestand, diese Glückseligkeit und diesen Gleichmut zurückzuerobern. Und so begann eine neue Reise.

Es wurde gesagt, dass eine momentane Erfahrung der Selbstverwirklichung als Ergebnis spiritueller Praktiken in früheren Leben auftreten kann. Der Fortschritt, den wir uns in jedem Leben sichern, geht nie verloren; er wird Teil unseres neuen Lebens, wenn wir unsere Reise fortsetzen.

„Die göttliche Vision ist das Ergebnis von Übung und der Gnade Gottes. Manchmal mag die göttliche Vision scheinbar spontan auftreten, aber sie ist das Ergebnis der Arbeit, die eine Person in einem früheren Leben getan hat.“

Gespräche mit Sathya Sai Baba, John Hislop

Ich habe die freiwillige Arbeit in der psychiatrischen Klinik in Pomona, für die ich mich angemeldet hatte, durchgeführt. Aber der Wille zu dienen kam in nennenswertem Umfang erst einige Jahre später. Im Alter von 18 Jahren hatte ich noch nicht bewusst den Geist der Hingabe besessen, denn ich hatte keinen Lehrer oder eine persönliche Form von Gott, zu der ich mich hingezogen fühlte. Viel Arbeit blieb zu tun. Allerdings habe ich eine gewisse Gnade von Gott erhalten, die aus einem vergangenen spirituellen Karma stammte; das führte zu einem Zustand der geistigen Stille, der mir kurzzeitig den Ātman offenbarte.

Es gibt drei Arten der Befreiung. Sie wird in einer Art von Samādhi (geistige Stille) erfahren. Dann wird eine Person, die Sadhana (spirituelle Disziplin) praktiziert, plötzlich - wie ein Geistesblitz - eine klare Vision der Wahrheit haben; aber sie verblasst, und

das gewöhnliche Leben nimmt wieder seinen Lauf. Befreiung kann nicht dauerhaft sein ohne totale Hingabe.

Mein Baba und Ich, John Hislop

Eine Blockade

1975 heiratete ich Rose, meine Frau, die ich während eines Sommer-Austauschprogramms in Deutschland kennengelernt hatte, als wir 16 Jahre alt waren. Im folgenden Juni machte ich meinen Abschluss am Pomona College, und Rose und ich zogen nach Tucson, Arizona. Ich nahm eine Stelle als Börsenmakler bei Merrill Lynch an, aber mein Fokus auf das geistliche Leben änderte sich nicht. Ich glaubte, dass ein fester Job und ein eigenes Heim mir die nötige Stabilität geben würden, um mich weiter auf mein Ziel zu konzentrieren. Die meiste Mühe gab ich mir, die kryptischen Lehren und Anekdoten in John Blofelds Buch „Die Zen-Lehre von Huang Po“ zu ergründen. Doch so sehr ich auch versuchte, die Erfahrung des Satori (Erleuchtung), die ich mit 18 Jahren gemacht hatte, wiederzuerlangen, es gelang mir nicht, diese Glückseligkeit und innere Erfüllung wiederzuerlangen.

Aber 1978 schien ich in meiner spirituellen Praxis gegen eine Wand zu laufen. Keine Anstrengung oder Vorgehensweise der Annäherung schien mich meinem Ziel näher zu bringen. Ich hatte keine Ausreden mehr. Ich hatte ein Zuhause, einen Job, die Zeit und die Stille, um den Weg zu gehen. Aber die Mauer, auf die ich stieß, bot mir keinen Weg - über, um oder unter dem Hindernis meines Verstandes hindurch. Wir kommen für die göttliche Gnade in Frage, wenn wir auf dem spirituellen Weg unser Bestes geben, auch wenn wir trotzdem nicht weiterkommen. Die Türen zum spirituellen Fortschritt öffnen sich, wenn wir mit

Bemühung und Geduld vorgehen. Ich hatte diesen Punkt auf meiner Reise erreicht...

Jonathan Roof, USA

Im zweiten Teil dieser Serie werde ich erzählen, wie ich zu Sri Sathya Sai Baba hingezogen wurde, um meine spirituelle Suche zu erfüllen, die die ultimative Erfahrung für alle spirituell Suchenden ist.

Jonathan Roof ist derzeit im Ruhestand und lebt in Kailua-Kona, Hawaii. Jonathan besuchte erstmals Sathya Sai Baba in Indien im Jahr 1979. Als Ergebnis seiner Interaktionen mit Sai Baba schrieb er die drei Bände von „Wege zu Gott“. Der erste Band kam 1991 heraus und der dritte Band im Jahr 2004.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Sathya Sai Baba wird Seinen Devotee niemals enttäuschen

ICH REISTE IM JANUAR 1982 ZUM ERSTEN MAL NACH INDIEN in meiner Eigenschaft als Vizepräsident des Suddha Dharma Mandalam (einer spirituellen Organisation, basierend auf Vedanta, Raja Yoga), eingeladen vom Meister dieser Organisation während seines Besuchs in Argentinien. Mein Plan war, einen Monat lang bei ihm zu bleiben und von ihm zu lernen.

Ich hatte von Bhagawan Sri Sathya Sai Baba gehört und wusste von ihm, bevor ich Argentinien verließ. Innerhalb von drei Tagen nach meiner Ankunft in Indien hatte ich ein brennendes und unbändiges Verlangen, Sai Baba zu sehen. Glücklicherweise verstand dies der Meister und erlaubte mir, Sai Baba zu besuchen.

Ich fuhr mit dem Zug von Bombay nach Madras (Chennai), wo mir gesagt wurde, dass Sai Baba dort ein paar Tage bleiben würde. Die Zugfahrt an sich könnte das Thema eines eigenen Artikels sein, denn in diesen 36 Stunden erlebte ich zahlreiche

Wunder, die mich von Sai Babas Schutzmacht überzeugten, noch bevor ich ihn sah! Heute weiß ich, dass ich sehr glücklich bin, dem Avatar unseres Zeitalters begegnet und ein spiritueller Aspirant zu sein, der nach der Wahrheit sucht.

Das Herz weiß immer Bescheid

Als ich in Sundaram, dem Ashram von Sai Baba in Madras, ankam, warteten fast 50'000 Menschen sehnhelichst darauf, ihn zu sehen. Ich wurde an die vorderste Reihe begleitet, und damals dachte ich, das läge daran, dass ich ein Ausländer war. Heute weiß ich, dass alles in unserem Leben vom Herrn vorherbestimmt ist!

Das Warten auf Baba dauerte lange. Ich saß ruhig und friedlich da, ohne zu ahnen, dass sich mein Leben für immer verändern würde! Ein paar Stunden mögen so vergangen sein. Plötzlich begann mein Herz schnell zu schlagen, und ich bekam Herzklopfen. Es war nicht unangenehm, sondern eine angenehme Vorfreude! Ich fragte

mich, was mit mir geschah und warum es geschah. Der Grund wurde mir Augenblicke später klar.

Sai Babas Auto fuhr durch die Tore des Ashrams!

Swami stieg aus und begann umherzugehen und gewährte den versammelten Tausenden Menschen Darshan. Als Er an mir vorbeikam, sagte ich: „Swami, ich möchte Dich sehen...“

Sogleich kam die Antwort von innen: „Aber du siehst mich jetzt.“ Ich war fassungslos, denn dies war meine erste Erfahrung von Telepathie in meinem Leben!

Ich fuhr fort: „Swami! Ich möchte ein Interview.“ Swami lächelte nur und ging weiter. Von diesem Tag an, als ich meinen ersten Darshan hatte, erkannte mein Herz immer Seine Gegenwart und begann schnell zu schlagen, wann immer Baba zum Darshan kam. So habe ich die Wahrheit in dem Sprichwort erfasst: „Du musst dem Herzen folgen, denn es führt immer zum wahren Ziel.“

Mein Herz verband sich mit Ihm und erkannte den Meister, noch bevor mein Verstand es tat!

Das große Glück, ein Sai Devotee zu sein

Das war meine erste Erfahrung mit Bhagawan Sri Sathya Sai Baba in Seiner physischen Nähe. Während dieser ersten Reise nach Indien hatte ich eine Reihe von wunderbaren Erfahrungen mit Baba. Praktisch jeden Tag hatte ich die Gelegenheit, mit Ihm in Kontakt zu kommen, sei es, dass ich Ihm einen Brief überreichte, den Er gewöhnlich annahm, dass ich Ihm ein Foto überreichte, damit Er es segnete und

signierte, oder dass ich Vibhūti erhielt, das Er für mich materialisierte.

Einige Tage später fand eine öffentliche Versammlung in Abbotsbury statt, einem sehr großen Gelände unter freiem Himmel in Madras (Chennai). Sai Baba sollte eine Ansprache halten, und danach sollten die Devotees ein Kulturprogramm aufführen. Obwohl der Platz von Tausenden von Menschen gefüllt war, hatte ich das Glück, einen Sitz in der Nähe der Bühne zu bekommen, nur ein paar Meter von dem Platz entfernt, an dem Baba nach Seiner Ansprache sitzen und die Veranstaltung leiten würde. Als Swami Seine Ansprache beendet hatte, setzte Er sich hin und wartete auf den Beginn des Kulturprogramms. Als ich Ihn so in der Nähe sah, dachte ich, dies sei meine Gelegenheit, mich offiziell vorzustellen.

Im Nachhinein wurde mir klar, wie naiv ich war! Meine Annahme war, dass Er mich nicht kannte und dass Er meine Visitenkarte zur Einführung benötigte. Also stand ich einfach auf und ging dorthin, wo er saß. Erstaunlicherweise hielt mich niemand auf, und als ich mich Ihm näherte, gab ich Ihm meine Visitenkarte. Er nahm sie, schaute sie an und gab mir dann einen liebevollen Klaps auf die Hand und sagte: „Du hast großes Glück!“ Sais Bemerkung veranlasste mich zu tiefem Nachdenken, nicht nur damals, sondern auch jetzt, mehrere Jahrzehnte später. Was hat Er gemeint?

Heute weiß ich, dass ich wirklich großes Glück habe, ein Zeitgenosse des Avatars unseres Zeitalters und ein spiritueller Aspirant zu sein, der nach der Wahrheit sucht. Wie Swami sagt, ist es unter acht Millionen vierhunderttausend Arten von Leben die menschliche Geburt, die am schwierigsten zu erreichen ist. Sie ist ein Zeichen der göttlichen Gnade und ein Segen!

Diejenigen von uns, die vom Avatar gehört haben, Ihn gesehen haben, Ihn erlebt haben, oder die auserwählt wurden, Seine Devotees zu sein, sind äußerst glücklich zu preisen! In der Tat, wie glücklich sind wir!

Ein Rücktritt und ein Versprechen

DreiBig Tage vergingen seit meiner Ankunft in Sundaram, und ich war absolut überzeugt von der Göttlichkeit Sai Babas. Ich folgte ihm zum Brindavan-Ashram in Bangalore und dann zum Prasanthi Nilayam Ashram in Puttaparthi und wollte keinen einzigen Darshan verpassen. Das war der Wendepunkt, und ich reichte meinen Rücktritt als Vizepräsident der Raja Yoga Organisation „Suddha Dharma Mandalam“ ein, um mich ganz dem Dienst Bhagawans zu widmen. Am nächsten Morgen kam Swami während des Darshans direkt auf mich zu, statt seiner üblichen Routine, zuerst zur Frauenseite zu gehen. Er muss über 100 Schritte gegangen sein, um mich zu erreichen. Er schaute mir tief in die Augen und sagte,

„Ja, heute Nachmittag werde ich Dich rufen!“ Er wollte mir ein Interview geben! In der Nacht zuvor hatte ich einen Schritt auf Ihn zu gemacht, und Er war buchstäblich hundert Schritte zu mir gegangen!

Ich war absolut begeistert von der Aussicht, mein erstes Gespräch mit Gott zu führen. Ich wollte mir diese Gelegenheit nicht entgehen lassen, wollte vor der Tür des Interviewraums bis zum Nachmittag warten. Aber ein Sevadal (Freiwilliger), der vor der Tür stand, sagte mir, ich solle am Nachmittag wiederkommen, und wenn Sai Baba sich entscheide, würde Er mich zu einem Interview rufen. Ich war traurig. Ich dachte: ‚Warum mag mich diese Person nicht? Was ist, wenn Sai Baba vergessen hat, was er mir gesagt hat und mir der

versprochene größte Segen vorenthalten werden würde? Und selbst wenn Swami sich erinnerte, wie sollte Er mich unter den Tausenden versammelter Devotees finden?‘ Mit diesen entmutigenden Gedanken kehrte ich in mein Zimmer zurück und wartete auf den Abend-Darshan.

Zu meiner Enttäuschung kam hinzu, dass ich am Abend einen Platz in der vierten Reihe bekam. Dieser war weit weg, und ich würde sicherlich eine geringere Chance haben, mit Swami zu sprechen, dachte ich. Mein Kummer wurde nur noch größer. Ich war sicher, dass meine goldene Gelegenheit verpasst war.

Als Swami aus Seinem Raum kam, stand Er auf der Veranda, und von dort, ohne in der riesigen Menge nach mir zu suchen, schaute Er einfach auf und blickte mir direkt ins Gesicht! Von dort rief Er: „Du!“ und winkte mir zu, zu einem Interview hereinzukommen! Ich ging auf Ihn zu und fragte, ob die anderen Mitglieder der argentinischen Gruppe mit mir kommen könnten. Er antwortete: „Ja.“ All dies geschah, noch bevor Swami Seinen routinemäßigen Darshan gewährte!

Als wir in der Nähe der Tür zum Interviewraum saßen, ging Swami herum und gab Darshan. Dann geleitete Er uns in den Raum. Einmal drinnen, sprach Er zu uns allen, die wir dort saßen. Er kam zu mir und begann dann, in einem Schwall alles zu offenbaren, worüber ich seit dem Morgen nachgedacht hatte, einschließlich meiner Zweifel, ob Er sich an mich erinnern oder mich in der Darshan-Versammlung finden würde. Er beschrieb jeden meiner Gedanken im Detail. Dann kam Er näher und flüsterte in mein Ohr: „Sai Baba wird niemals Seinen Devotee enttäuschen.“

Dieses Versprechen hat sich für immer in meine Erinnerung eingebrannt, weil ich glaube, dass es nicht nur für mich gilt, sondern für alle Devotees und nicht nur für diesen Moment, sondern für die Ewigkeit! Mit Seinem Versprechen in unseren Herzen

lasst uns der Enttäuschung Lebewohl sagen und uns bereit machen für eine Begegnung mit Ihm, um Ihm immer zu dienen!

Jai Sairam

Leonardo Gutter, Argentinien

Gott ist dein einziger Zufluchtsort, wo immer du auch sein magst, in einem Wald, im Himmel, in einer Stadt oder einem Dorf, auf dem Gipfel eines Berges oder in der Mitte des Meeres.

Sri Sathya Sai Baba, 21. Juli 2005

Leonardo Pablo Gutter, von Beruf Psychologe, diente seit über vier Jahrzehnten in der Sri Sathya Sai International Organisation (SSSIO). Er hatte viele persönliche Begegnungen mit Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. Er gründete die lateinamerikanische Bewegung der SSSIO und diente zuvor als Vorsitzender der Zone 2, Lateinamerika. Herr Gutter ist ein Gründungsmitglied des

Sri Sathya Sai Trust von Argentinien. Er ist Mitglied des Prasanthi Council, Direktor der Sri Sathya Sai World Foundation und Co-Vorsitzender des Ausschusses für geistiges Eigentum. In den letzten 43 Jahren hat er in der Unterhaltungsindustrie gearbeitet. Er vertritt einige der größten amerikanischen, europäischen und japanischen TV- und Kinostudios in Lateinamerika.

ERFAHRUNGEN VON DEVOTEES

Göttliche Gnade

SWAMIS GÖTTLICHE GNADE IST IN DER TAT SEHR KOSTBAR, denn wenn wir Seine Gnade empfangen, geschehen zwei sehr wichtige Dinge:

1. Unsere spirituelle Reise beschleunigt sich, und
2. Swami beschützt uns vor schweren Herausforderungen in unserem Leben

Swamis göttlicher Schutz: Ein Unfall

Im Jahr 2021 fuhr ich allein mit meinem Auto zur Bank, als das vorausfahrende Fahrzeug abbremste, um nach rechts abzubiegen. Natürlich bremste auch ich. Aber der Fahrer hinter mir tat das nicht, und ich spürte, wie das Auto mit meinem Heck

kollidierte. Ich spürte einen leichten Ruck und drehte mich um und sah, dass der Fahrer des auffahrenden Fahrzeugs sichtlich erschüttert war. Ich stieg aus und sagte dem Fahrer, der mir aufgefahren war, dass er sich keine Sorgen machen solle, da es mir gut ginge. Glücklicherweise wurde auch er nicht verletzt. Aber ich sah, dass die Front seines Wagens völlig zertrümmert

war und die Airbags ausgelöst worden waren. Ich hatte Mitleid mit ihm, denn während mein Auto zur Reparatur abgeschleppt wurde, sagte man ihm, dass sein Auto so schwer beschädigt sei, dass es verschrottet werden müsse.

Eine Frau aus der Werkstatt rief mich am nächsten Tag an. Sie sagte, dass die Reparatur des Schadens am Auto 10'000 Dollar kosten würde. Sie fragte mich auch, ob ich bei dem Unfall verletzt worden sei. Ich sagte, dass ich überhaupt nicht verletzt sei. Am nächsten Tag rief mich eine andere Frau aus der Karosseriewerkstatt an und fragte mich auch, ob ich bei dem Unfall verletzt worden sei. Sie sagte, dass sie bei einer weiteren Inspektion ein großes Loch am Boden des Wagens gefunden hätten. Der neue Kostenvoranschlag für die Behebung der Schäden belief sich auf 20'000 Dollar, was mehr war, als das Auto wert war! Deshalb haben sie beschlossen, das Fahrzeug abzuschreiben und den Gesamtbetrag zu erstatten. Der Schaden am Auto war so groß, dass niemand in der Karosseriewerkstatt glauben konnte, dass ich überhaupt nicht verletzt worden war.

Wenn wir eine lockere Einstellung zum Praktizieren Seiner Lehren haben und ausgewählte Praktiken anwenden, die für uns bequem sind und nicht dem höheren Wohl dienen, dann sind wir Teilzeit-Devotees.

Dies ist ein Weg, auf dem Swami die Last unseres Karmas erleichtert, wie Er es selbst ausdrückt:

„Ihr könntet sagen, dass das Karma der vorherigen Geburt in diesem Leben abgearbeitet werden muss, und dass keine noch so große Gnade den Menschen davor bewahren kann. Offensichtlich hat euch jemand gelehrt, das zu glauben. Aber ich versichere euch, dass ihr nicht unter einem

solchem Karma leiden müsst. Wenn ihr von starken Schmerzen gequält werdet, gibt euch der Arzt eine Morphiumspritze, und ihr spürt den Schmerz nicht mehr, obwohl er im Körper vorhanden ist. Gnade ist wie Morphium; der Schmerz wird nicht gespürt, obwohl ihr ihn durchlebt! Die Gnade nimmt die Bösartigkeit des Karmas weg, das ihr durchmachen müsst.“

Sri Sathya Sai Baba, 23. November 1964

Energie für das Herz

Im Jahr 2014, drei Jahre nachdem Baba seine physische Form verlassen hatte, erschien Er mir im Traum und sagte mit großer Liebe und Sorge: „Du hast Blasen in deinem Herzen. Darf ich dein Herz energetisieren?“ Ich war überwältigt, als ich die Demut des Avatars dieses Zeitalters sah, der mich um Erlaubnis bat, Gutes für mich zu tun! Mit gefalteten Händen sagte ich: „Ja, Swami.“

Dann legte Swami Seine Hände auf meine Brust und energetisierte mein Herz in einer kreisförmigen Bewegung. Es war überraschend, da es bei all meinen früheren jährlichen medizinischen Untersuchungen absolut kein Problem mit meinem Herzen gegeben hatte. Ich bin überzeugt, dass Baba eine zukünftige Krise vorausgesehen und sie geheilt hat, bevor sie sich überhaupt manifestierte! Dies ist der zweite Weg, auf dem Swami unser Karma beseitigt, ohne dass wir es überhaupt erfahren müssen, wie Er in Seiner Ansprache sagt.

„Ihr wisst, dass es veraltete Medikamente gibt, die nach einem bestimmten Datum für unwirksam erklärt werden; nun, die Wirkung des Karmas kann nichtig gemacht werden, obwohl die Rechnung da ist und bezahlt werden muss! Oder der Herr kann den Menschen vollständig von den Folgen befreien, wie Ich es mit einem Bhakta

getan habe, dessen Lähmungsanfall und Herzinfarkt Ich vor einigen Monaten, in der Gurupūrnima-Woche, auf mich genommen habe!“

Sri Sathya Sai Baba, 23. November 1964

Er wischt die karmische Bürde weg

Ein Student an Swamis Universität litt schwer an chronischem Asthma und keuchte immer beim Atmen. Eines Tages rief Swami ihn in den Interviewraum und sagte, dass diese Atembeschwerden von einer karmischen Last herrührten. „Aber“, sagte Baba, „wenn ich das Karma für ein paar Minuten übernehme, wird die karmische Last ausgelöscht werden.“

In der nächsten Minute begann Swami genau wie der Student zu atmen; man konnte ihn sogar keuchen hören. Dies dauerte mehrere Minuten, dann begann Swami normal zu atmen. In diesem Augenblick war der Schüler für immer von seinem Asthma geheilt! Das Karma war aufgehoben, obwohl das Konto vorhanden war! Dies ist der dritte Weg.

Wie diese Episoden deutlich zeigen, fließt Swamis Gnade zu uns, und unser Karma wird sowohl in der physischen Gegenwart als auch in der Allgegenwart von Bhagawan aufgelöst.

Gesetz des Karmas und Babas göttliche Gnade

Hier ist ein Auszug aus dem Buch „Gespräche mit Sathya Sai Baba,“ verfasst von Dr. John Hislop, in dem Baba über das Praktizieren Seiner Lehren, das Gesetz des Karmas und Seine göttliche Gnade spricht.

Hislop: Swami kann sogar Krebs im Endstadium heilen?

SAl: Oh ja, eine bestimmte Person, die du kennst, ist ein gutes Beispiel dafür. Sie war von Krebs befallen. Die Ärzte haben sie aufgegeben, entfernten die Schläuche, nähten Schnitte zu und gaben ihr nur noch wenige Tage zu leben. Jetzt ist sie stark, gesund und arbeitet den ganzen Tag.

Hislop: Swami tut das nur, wenn das Karma angemessen ist?

SAl: Wenn Swami mit der Person zufrieden ist, heilt Er diese Person sofort. Das Karma kann darauf keinen Einfluss haben.

Hislop: Das ist eine äußerst wichtige Information. Denn wenn Menschen nicht von Swami geheilt werden, schieben sie es auf die Tatsache, dass ihr Karma nicht bereit ist.

SAl: Wenn die Person ein reines Herz hat und Swamis Lehren lebt, kommt Swamis Gnade automatisch. Kein Karma kann das verhindern.

Und Swami beschützt Seine Devotees weiterhin auch nach Seinem Mahasamādhi.

Swamis Allgegenwart

Unser Sohn heiratete 2016 in einer wunderschönen, natürlichen Umgebung in einer sehr abgelegenen Stadt in Nordkalifornien. Diese Stadt hatte nur eine kleine Tankstelle mit einem winzigen Lebensmittelladen. In der Nacht vor der Hochzeit fuhr ich zur Tankstelle, um das Auto aufzutanken. Als ich den Laden betrat, um die 30 Dollar für den Sprit zu bezahlen, kümmerte sich der Tankwart gerade um einen anderen Kunden. Ich stand also da und wartete, bis ich an der Reihe war, schaute mir die üblichen Waren an, die dort verkauft wurden - Bonbons, Pralinen und Kekse. Als ich an der Reihe war, trat ich an den Schalter heran und zahlte dem Angestellten 30 Dollar. Während er abrechnete, bemerkte ich,

dass der Schalter nichts Ungewöhnliches hatte. Ich ging zurück zum Auto, um es zu betanken. Da der Tank mit Benzin im Wert von 27 Dollar voll war, kehrte ich in den Laden zurück, um das Wechselgeld entgegenzunehmen.

In diesem Moment fiel mir die Kinnlade auf den Boden!

Auf der Theke sah ich eine Schachtel mit Räucherstäbchen mit zwei Bildern von Swami in der Abhayahasta (segnende Hand) Haltung! Wie konnte eine Schachtel mit Räucherstäbchen mit Swamis Bildern auf der Theke eines kleinen Ladens an einem so abgelegenen Ort erscheinen? Unnötig zu sagen, dass ich diese Schachtel kaufte und die Räucherstäbchen am nächsten Tag bei der Hochzeit verwendete und dankbar für Seine Gnade und seinen Segen war.

Wie sichern wir uns Swamis göttliche Gnade?

Wenn wir Swamis göttliche Gnade empfangen, werden wir geführt und beschützt, egal welchen Herausforderungen wir gegenüberstehen - ein schweres gesundheitliches Problem, eine finanzielle Krise oder andere Schwierigkeiten in unserem täglichen Leben. Das ist Swamis göttliche Zusage an alle Seine Devotees. Aber wie können wir uns diese Gnade sichern?

Das ist ganz einfach. Wir können uns Seine Gnade sichern, indem wir Vollzeit-Devotees werden. Swami sagt, dass Vollzeit-Devotees Vollzeit-Gnade erhalten, während Teilzeit-Devotees nur Teilzeit-Gnade von Ihm erhalten. Swami gibt das Beispiel eines Teilzeitangestellten, der einen Teilzeitlohn erhält, während Vollzeitangestellte einen Vollzeitlohn erhalten. Ein Teilzeit-

angestellter kann keinen Vollzeitlohn für Teilzeitarbeit erhalten.

Wie werden wir Vollzeit-Devotees?

Wenn wir uns ernsthaft bemühen, alle Lehren Babas zu praktizieren, können wir zu Vollzeit-Devotees von Baba werden. Wenn wir andererseits eine lockere Einstellung zum Praktizieren Seiner Lehren haben und ausgewählte Praktiken anwenden, die für uns bequem sind und nicht dem höheren Wohl dienen, dann sind wir Teilzeit-Devotees.

Ein Maßstab dafür, ob wir Vollzeit-Devotees sind oder nicht, ist unsere Reaktion auf die Höhen und Tiefen des Lebens. Sind wir gleichmütig gegenüber den Freuden und Schmerzen, die wir im Leben begegnen? Oder werden wir positiv oder negativ beeinflusst und fahren auf einer emotionalen Achterbahn? Je gleichmütiger wir sind, desto näher sind wir daran, Vollzeit-Devotees zu werden.

Unser Glück, Babas Devotees zu sein

Um Baba als Avatar zu erkennen, braucht ein Mensch zwei Dinge: (1) gutes Karma, das er in vielen, vielen Leben angesammelt hat, und (2) Seine göttliche Gnade. In dieser Hinsicht haben wir das Glück, Sai Devotees zu sein, und wir sollten dieses große Glück nutzen, um unsere spirituelle Reise zu beschleunigen.

Baba sagte, wir sollten diese Chance, Ihm nahe zu sein, nicht verstreichen lassen, da wir nicht wissen, wann wir wieder die Gelegenheit haben werden, Zeitgenossen eines Paripūrṇa-Avatars zu sein (Manifestation aller sechzehn Attribute Gottes).

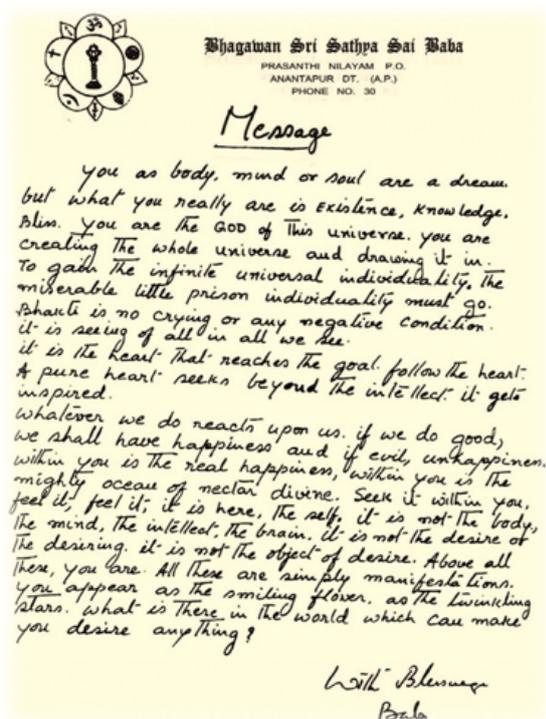
Lasst uns Vollzeit-Devotees von Baba werden, so dass wir Seine Gnade erhalten und Befreiung erlangen.

Herr Vijay Desai, USA

Vijay Desai ist seit 1980 Sai-Devotee. Er hat der SSSIO in vielen Funktionen gedient und ist der Autor von 15 Büchern über Swamis göttliche Lehren. Die letzten sieben Bücher sind unter „Göttliche Lehren von Sri Sathya Sai Baba“ auf sathyasai.org zu finden.

AUS DER GÖTTLICHEN FEDER

In dir ist das wahre Glück



Du als Körper, Geist oder Seele bist ein Traum, aber was du wirklich bist, ist Existenz, Wissen, Glückseligkeit. Du bist der Gott dieses Universums. Du erschaffst das ganze Universum und ziehst es hinein. Um die unendliche universelle Individualität zu erlangen, muss die elende kleine

Gefängnisindividualität gehen. Bhakti ist kein Weinen oder irgendein negativer Zustand, es ist das Sehen von allem in allem, was wir sehen.

Es ist das Herz, das das Ziel erreicht, folge dem Herzen. Ein reines Herz sucht jenseits des Intellekts, es wird inspiriert.

Was immer wir tun, reagiert auf uns. Wenn wir Gutes tun, werden wir Glück haben und wenn Böses, Unglück. In dir ist das wahre Glück, in dir ist der mächtige Ozean des göttlichen Nektars. Suche es in dir, fühle es, fühle es, es ist hier, das Selbst. Es ist nicht der Körper, der Geist, der Intellekt, das Gehirn. Es ist nicht das Verlangen des Begehrenden. Es ist nicht das Objekt der Begierde. Über all diesen bist du. All dies sind einfach Manifestationen. Du erscheinst als die lächelnde Blume, als die funkelnden Sterne. Was gibt es auf der Welt, das dich dazu bringen kann, etwas zu wünschen?

Mit Segen, Baba

HUMANITÄRER DIENST

Liebe in Aktion

Stellt eure Talente und euren Erfolg in den Dienst des Volkes. Die Menschen sind die sichtbare Verkörperung Gottes. Wann immer ihr einem anderen dient und seine Not lindert, denkt daran, dass es eure eigene Not ist, die ihr lindert.

Sri Sathya Sai Baba, 23. Mai 1967

ASERBAIDSCHAN

Eid al-Adha feiern mit Liebe und Aufopferung



Aserbaidschan liegt an der Grenze zwischen Osteuropa und Westasien und ist ein transkontinentales Land, das im Osten durch das malerische Kaspische Meer begrenzt wird. Im Rahmen des Reinheitstages der Zone, am 3. Juli 2022, reinigten die SSSIO-Mitglieder das Gebiet und sammelten Müll in der Gegend entlang der Küste des Kaspischen Meeres. Die Gruppe besuchte auch die heilige Bibi-Heybat-Moschee in der Stadt Baku.

Anlässlich des Eid al-Adha-Festes, am 9. Juli 2022, verteilten sechs Freiwillige der SSSIO Lebensmittelpakete mit Reis,

Zucker, Maisbutter, Butter, Schokoladenbutter (für Kinder), Hüttenkäse, Nudeln, Meiji, Buchweizen, Tee, Grieß, Haferbrei und verschiedene Arten von Keksen und Brot an 13 bedürftige Familien.

BRASILIEN

Würdigung des Instituts für Sathya Sai Erziehung



Am 26. August 2022 hat der brasilianische Senat von Brasilien, das Oberhaus des Nationalkongresses, den Beitrag des Instituts für Sathya Sai Erziehung (ISSE) von Brasilien für seine unermüdlichen Bemühungen bei der Entwicklung der Werteerziehung in Brasilien in den letzten den letzten 22 Jahren gewürdigt.

Seit der Gründung der ersten Sathya Sai Schule in Brasilien 1993 ist die Bewegung auf drei Schulen angewachsen, die derzeit eine Bildung auf der Grundlage menschlicher Werte in drei verschiedenen Regionen Brasiliens bietet. Die Grundsätze der Sathya Sai Erziehung in Menschlichen Werten (SSEMW) inspirierten einen Geschäftsmann, den heutigen Senator Eduardo Girão, der Prasanthi Nilayam im Jahr 2003 besuchte. Seitdem hat er das Programm weit verbreitet und sogar eine weitere Schule gegründet, die SSEMW unterstützt und verwaltet.

An der feierlichen Zeremonie am 26. August nahm auch der indische Botschafter in Brasilien, Sri Suresh K. Reddy, teil, der über die engen Beziehungen seiner Familie zu Sri Sathya Sai Baba sprach. Die ehemalige ecuadorianische Bildungsministerin Monserrat Creamer, eine große Verehrerin von SSEMW, schickte eine Videobotschaft, speziell für dieses Ereignis.

Der Höhepunkt der Zeremonie war die inspirierende Geschichte des ISSE (Institut für Sathya Sai Erziehung) und des SSEMW Programms, die von einer lebhaften Geschichtenerzählerin, Frau Nyedja Gennari, wunderbar geschildert wurden. Sie inspirierte das Publikum, indem sie die Lehren von Sathya Sai Baba über Erziehung, die Betonung von Charakterbildung und die oberste Wahrheit, dass die eigentliche Natur des Menschen von Gott kommt, darlegte.

Seht euch die lokale Fernsehberichterstattung über diese besondere Veranstaltung an: <https://sathyas.ai/brazil-award>

KENIA

Sri Sathya Sai Schule lehrt den selbstlosen Dienst



Im Juli 2022 feierte die Sri Sathya Sai Schule von Kisaju (Kenia) das Guru Purnima-Fest mit einer farbenfrohen kulturellen Veranstaltung und zahlreichen Aktivitäten des Dienens durch die Lehrer und Schüler. Das Publikum sah, wie die Schüler die Rolle der Eltern, der Lehrer und den selbstlosen Dienst in ihrem Leben betonten. Man konnte nicht umhin, zwei Jahrzehnte zurückzureisen in die Geburtsstunde der Schule und ihrer Gründungswerte.

Im Juli 1998 segnete Bhagawan Baba eine Gruppe von Lehrern aus Kenia, die an der SSEMW-Weltkonferenz teilnahmen, mit Seiner Zusicherung: „Nächstes Jahr wird es eine Schule in Kenia geben.“ Der erste Spatenstich und der Bau begannen im folgenden Jahr unter Swamis direkter Aufsicht in einem landschaftlich reizvollen Stammesgebiet, weit weg von der Hektik Nairobis. Swami sorgte auf wundersame Weise für „mineralisches Grundwasser“ durch eine Bohrung, die nur 180 Meter tief war. Die Schule wurde im Januar 2001 eröffnet und hat seitdem stetig an Stärke und Wirkung gewonnen. Sie bietet den Kindern vor Ort weiterhin eine qualitativ

hochwertige, wertebasierte und ganzheitliche Bildung.

Am 30. Juli fanden in der Schule ein medizinisches Camp und ein Augen-Camp für etwa 200 Menschen aus den umliegenden Dörfern statt. Freiwillige der SSSIO verteilten außerdem während der Veranstaltung Lebensmittel an fast 180 Menschen.

RUSSLAND

Educare durch ein Kinderfest



Der Juli war der wärmste Monat in Sibirien, Nordrussland, in jeder Hinsicht, denn

kleine Herzen teilten Liebe und Freude in einem Kinderfest, das von den SSSIO-Mitgliedern unter dem Motto „Die Natur ist unsere beste Lehrerin“ organisiert wurde.

Es war ein Abenteuer, als die Kinder zusammen mit Lehrern und Organisatoren an den Ob-See reisten, der auch die längste Flussmündung der Welt ist. Das Festival war als Ausflug geplant, bei dem die Kinder von Mutter Natur lernten, wie wichtig es ist, auf ihr Herz zu hören und Gott in allem zu sehen. Das Schwimmen im Ob-See bereitete den Kindern große Freude, während der Kreativ-Workshop zum Malen von Schmetterlingen die ganze Gruppe vereinte.

Eine Sai-Olympiade wurde abgehalten, bestehend aus lustigen Spielen und Wettbewerben, an denen die Erwachsenen und die Kinder teilnahmen. All diese Aktivitäten während des Kinderfestes trugen dazu bei, das spirituelle Wachstum der Kinder zu fördern und gleichzeitig Teamarbeit und Einheit zu stärken.

Weitere Geschichten über den liebevollen Dienst von Freiwilligen aus aller Welt findet ihr auf der Sri Sathya Sai Universum Website: <https://saiuniverse.sathyasai.org>



GESCHICHTE DER SSSIO

Zone 9 - Afrika



ANGOLA · BENIN · BOTSWANA · KAMERUN · DR KONGO · REPUBLIK KONGO BRAZZAVILLE · ÄTHIOPIEN · GABUN · GHANA · IRAN · ELFENBEINKÜSTE · KENIA · MADAGASKAR · MALAWI · MAURITIUS · NIGERIA · RUANDA · SÜDAFRIKA · TANSANIA · TOGO · UGANDA · SAMBIA · SIMBABWE

Sathya Sai Zentren

Swamis Botschaft hat sich über Sein ursprüngliches Ziel von 1968, Kenia, hinaus verbreitet. Sathya Sai Zentren entstanden seit den 1970er Jahren in diesen afrikanischen Ländern und werden sogar bis heute, nur wenige Monate nach Guru Pūrnima im Jahr 2022 immer weiter gegründet.

- Togo 2011
- Elfenbeinküste 2000
- Ghana 1978
- Benin 2013
- Nigeria
- Kamerun 2012
- Gabun 1995
- Uganda 2003
- Äthiopien 2022
- Kenia 1968
- Republik Kongo Brazzaville 2014
- Angola
- DR Kongo 1994
- Ruanda 2022
- Sambia 1980er
- Tansania
- Malawi 1998
- Madagaskar 2010

- Simbabwe 1990
- Botsuana 2001
- Mauritius 1997
- Südafrika 1981

Sathya Sai Seva

- 190.000 gepflanzte Bäume
- 255.000 kg Lebensmittel, die an Bedürftige ausgegeben wurden

Sathya Sai Schulen



- Benin 2019
- DR Kongo 1994
- Ghana 2009
- Kenia 1999
- Madagaskar 2011
- Nigeria
- Südafrika 1997
- Uganda 2019
- Sambia 1992

GÖTTLICHE LIEBE UND LICHT SCHEINT

Swamis Besuch in Afrika



Afrika, es ist der Geburtsort der Menschheit, die Wiege der Welt. Und doch war es für Jahrtausende der „dunkle Kontinent“, bis das Licht herabstieg: Das Licht der Wahrheit, das Licht, das die Wahrheit ist – Sathya.

Im Mai 1968, während der Ersten Weltkonferenz der Sri Sathya Sai Seva Organisation, sagte Bhagawan Sri Sathya Sai Baba: „Die Welt ist Mein Haus, und die Kontinente sind die Hallen darin. Ich bin gekommen, um ein goldenes Kapitel in die Geschichte der Menschheit zu schreiben, in dem die Lüge scheitern, die Wahrheit triumphieren und die Tugend herrschen wird.“ Das Goldene Kapitel wurde durch den einzigen persönlichen Besuch Gottes außerhalb Indiens hervorgehoben – in Ostafrika, insbesondere in Kenia, Uganda und Tansania.

Ein Willkommen wie nie zuvor

Sich von den sich drängenden Tausenden in Mumbai verabschiedend, hob Swami am Sonntag, dem 30. Juni 1968, mit Seiner Entourage in einer Boeing 707 ab. Auf dem Weg nach Nairobi schrieb Swami Postkarten für die Kleinsten in Indien, die Er überraschen wollte. Er schrieb auch eine Notiz an Bob Raymer, einen Mitreisenden, die Er als „Sri Sathya Sai, Boeing 707“ unterzeichnete!

Um 14:30 Uhr landete der Flieger am Flughafen Embakasi (heute Flughafen Jomo Kenyatta), und Swami wurde mit dem Bhajan - Nandalāla Yadu Nandalāla - begrüßt. Swami gewährte den versammelten Tausenden am Flughafen Darshan und reiste in dem geschmückten Auto von CG Patel nach Kampala, der Hauptstadt Ugandas.



Die 660 km lange Fahrt durch das Great Rift Valley beinhaltete mehrere Stopps, da Swami den Durst der Devotees nach Darshan in Nakuru, Eldoret, Tororo, Malaba und Jinja stillte, die sich dort in riesigen Menschenmengen versammelt hatten.

Am 1. Juli, um 1:30 Uhr morgens, erreichte Swami Dr. A.K. Patels Wohnsitz in Kampala, nachdem Er durch 108 Blumenbögen in der Stadt geschritten war. Über 2'000 Menschen hatten sich versammelt, Bhajans singend, und Swami, frisch wie eine Blume, segnete sie alle. Die Menschen versammelten sich die ganze Nacht hindurch, und Swami kehrte am frühen Morgen zum Darshan zurück.

Die göttliche Routine

Prof. Kasturi berichtet, dass Swami täglich Hunderte von Interviews gewährte. Swami gab auch Anweisungen für Behinderte, die getrennt sitzen sollten, und viele taube, lahme und blinde Personen verließen das Interview vollständig geheilt! Swami heilte auch seelisch Kranke und gab weise und liebevolle Ratschläge, manchmal in Swahili!

Mit Seiner Anwesenheit heiligte Swami den Sanātana Dharma Samaj Tempel und den Bahai Tempel in Kampala. Während Er betonte, alle Glaubensrichtungen seien eine, stellte Er klar, dass grundlegende Einheit nicht Einheitlichkeit der Glaubensrichtungen bedeute. Jeder Glaube muss gedeihen und wachsen können. Jeden Tag begannen sein Darshan und Bhajans früh (um 5:00 Uhr) und endeten spät (um 22:00 Uhr).



Gott in der Natur

Am 3. Juli startete Swamis Entourage um 7:15 Uhr morgens am Flughafen Entebbe

zu einem Weltkulturerbe der Vereinten Nationen mit einer der größten Wildtierdichten der Welt – dem Ngorongoro-Krater. Als sie über den 2.500 km breiten Viktoria-see und den Serengeti Nationalpark flogen, sahen die Teilnehmer Zebras, Giraffen, Gnus, Löwen, Gazellen und Millionen von Flamingos, bevor sie schließlich die Crater Lodge erreichten, die im Krater des Vulkans liegt.

In Landrovern sitzend, begab sich die Gruppe auf eine Safari. Ein einzigartiges Erlebnis erwartete sie, als sie einem Löwinnenpaar begegneten, das sich aus der Ferne an Zebras heranpirschte. Plötzlich wurden die Zebras aufgeschreckt und rannten um ihr Leben. Swami erzählte ihnen, wie die großen Giraffen die Löwinnen entdeckten und die bedrohten Tiere warnten. Er hielt auch eine kurze Ansprache über gegenseitige Unterstützung und Dienst! Nachdem Swami alle Wildhüter mit Seinen Fotos segnete, die Er mit einer kreisenden Handbewegung materialisierte, brach Swami um 16 Uhr nach Nairobi auf.

Unterwegs kam es zu einem seltenen Ereignis, als ein Vulkan in der Nähe des Natronsees ausbrach und Asche 8.000 Fuß hoch in den Himmel schleuderte. Es schien, als ob Mutter Natur ein Gebet mit Räucherwerk für ihren Herrn darbrachte.

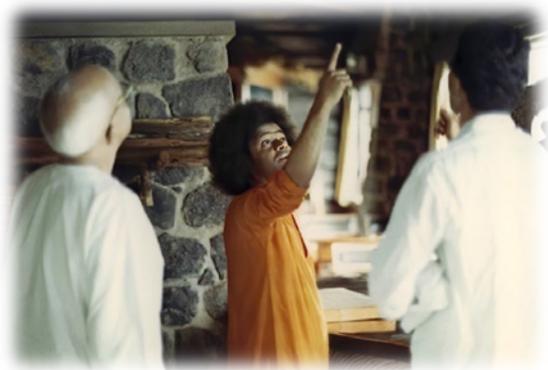
Mehr als 20'000 Menschen hatten sich um 18:30 Uhr in Nairobi zu Swamis Vortrag versammelt. Kenia hatte noch nie zuvor eine solche Versammlung erlebt! Nach dem Vortrag machten viele Mitglieder der Entourage ihre allerersten Erfahrungen mit dem Fernsehen. Schon damals sagte Baba, dass solch ein kraftvolles Medium nicht für Rajas (Erweckung niedriger Leidenschaften) und Tamas (Abstumpfung höherer Emotionen) verwendet werden sollte, sondern nur, um die sattvische Natur

(Tendenzen, die einen dazu veranlassen, gut zu sein) zu erwecken. Er sagte auch: „Television kann Televisham (Tele-Gift) werden.“

Suprabhatam der Löwen in Nairobi

Da der Nairobi-Nationalpark mitten in der Stadt liegt, wachten alle am 4. Juli vom Brüllen der Löwen auf. Am Morgen segnete Swami die Geparde, Flusspferde, Löwen, Krokodile und Strauße mit Seinem Darshan.

Nach dem Mittagessen nahm Dr. CG Patel Swami und die Gruppe mit zum 200 km entfernten Nanyuki, das sich genau auf dem Äquator, 6'400 Fuß über dem Meeresspiegel, befindet. Ein Nachhalt war in der Secret Valley Game Lodge auf den Baumwipfeln arrangiert, von wo aus jeder Leoparden beim Beutetragen, Bisons beim Salzlecken und Elefanten und Gazellen beim Grasens beobachten konnte. Aber Swami war nicht glücklich. Er sagte, es sei schade, dass Er im Dickicht des Dschungels sei, weit weg von Tausenden von Devotees in Nairobi, die sich nach Seinem Darshan am Gründonnerstag sehnten, wobei sich zeigte, dass auch der Herr sich nach Seinen Devotees sehnt!



Baba ermutigte alle, zu hinterfragen und ihre Zweifel an spirituellen Angelegen-

heiten zu klären, um die Zeit besser zu nutzen. Er schuf ein großes Medaillon für einen Devotee und materialisierte eine Vase, die mit duftendem und köstlichem Amrit für alle gefüllt war. Er segnete auch den muslimischen Besitzer der Lodge mit Vibhūti, das ihn sofort von seinen chronisch vergrößerten Mandeln heilte. Auf der Rückfahrt nach Nairobi mit mehreren Zwischenstopps zum Darshan bestieg die Gruppe das Flugzeug nach Kampala.

Besonderer Segen für Kampala

Obwohl Swami Kampala vor kaum 50 Stunden verlassen hatte, vermissten ihn seine Devotees. Als Er am 5. Juli landete, begrüßten ihn Tausende mit Briefen, die zu sagen schienen: „Vater, verlass uns nicht!“ Die Intensität ihrer Gebete war so groß, dass Swami Prof. S.K. Kasturi bat, ein Telegramm nach Indien zu schicken, dass Seine Rückkehr verschoben würde und Swami Guru Pūrnima in Kampala selbst feiern würde!

Die Devotees waren außer sich vor Freude und jemand rief aus: „Die Sai-Familie umfasst jetzt auch die Afrikaner!“ Baba antwortete: „Erzähl Mir nichts von einer neuen Sai-Familie. Ich bin der Sanātana (Ewige), gekommen als Nūtana (Neuer). Ich werde Euch sagen, was die Sai-Familie ist - Es ist, wo der Vater die Wahrheit ist, die Mutter ist die Liebe, der Ehepartner ist die Loslösung, der Sohn ist die Weisheit, die Tochter ist die Tapferkeit, Familie und Freunde sind Güte und Gefährten sind die Weisen und Heiligen. Ihr proklamiert euch selbst als die Sai-Familie und glaubt, dass ihr Devotees seid. Aber es reicht nicht, wenn ihr euch so etikettiert. Ich muss euch als solche akzeptieren. Und das werde Ich nur tun, wenn ihr nach Meinen Lehren handelt – seid treu, seid gerecht, seid voller Liebe

und bleibt unberührt von den Höhen und Tiefen des Lebens und nehmt alles als Zeichen Meiner Gnade.“

Verschiedene Fachleute und Gemeindeleiter trafen sich am 5. und 6. Juli mit Swami. Ausgehend vom indischen Hochkommissar in Uganda, Sri K.P.R. Singh, der seine Anleitung zur praktischen Anwendung spiritueller Werte suchte, suchten auch Hunderte von Rechtsanwälten, Ärzten, Rotariern und Schulleitern seine Weisheit. Swami wurde Einer von ihnen, schob Seinen Stuhl beiseite und setzte sich mit einem Lächeln zu ihnen auf den Boden und sagte: „Komm schon! Stellt jede Frage.“ Geduldig und liebevoll beantwortete Er ihre Fragen und manifestierte Vibhūti und Anhänger von Jesus Christus und Guru Nanak. Die Botschaft, die Er ihnen hinterlassen hat, war einfach und direkt – Pflicht ist Gott; Arbeit ist Anbetung.

Als Er das Verlangen der Menschen sah, Ihn zu hören, sprach Swami zu einer Versammlung von über 30'000 Menschen im Patidar Gebäude am Sonntag, den 7. Juli. Insbesondere die Ansprache von Swami an diesem Tag und die zweite Ansprache in Kampala am folgenden Tag konzentrierten sich auf die menschlichen Werte und das spirituelle Potenzial des Menschen.

Mitgefühl in Kampala

Am 7. Juli besuchte Swami Dr. Kishan Gadhias Haus in Kampala. Dort, als Er das Opfer der Weintrauben annahm, wies Swami auf die zukünftigen Unruhen in Uganda hin, besonders für die Inder. Er sagte, die Trauben seien jetzt süß. Aber sie würden in Zukunft verderben. Also riet Er dem Arzt, alles zu verkaufen und das Land zu verlassen. Er hatte auch einen ähnlichen Rat für Sri Madhvani von der Madhvani-Gruppe, der aus Jinja gekommen war. (Heute trägt

Ugandas größtes Konglomerat 10 % zu seinem Bruttoinlandsprodukt bei).

Es gab einen massiven Zustrom von Anhängern aus Nairobi, Jinja, Eldoret, Mbale, Tororo, Nakuru und anderen Städten, die Rat und Führung suchten. Swami schlug die Bildung einer einzigen Sathya Sai Samithi für Ostafrika vor, mit Hauptsitz in Kampala und Zweigstellen in Kenia und Tansania.

Das Fernsehen in Uganda sendete Interviews mit Ministern, die von Swami berührt worden waren, zusammen mit Videos von Bhagawans Reden, die positive Kritiken und Anerkennung in Uganda fanden.

Guru Pūrnima in Kampala



Die Feierlichkeiten zu Guru Pūrnima in Kampala am 10. Juli, in unmittelbarer Gegenwart des göttlichen Meisters (Guru) zu feiern, war eine einzigartige Erfahrung. Es wurde noch denkwürdiger, da Swami beschloss, keine Ansprache zu halten und stattdessen unter den 30'000 Devotees umherging, die sich zu diesem Anlass versammelt hatten, ihnen persönlich Pādana-maskār gewährte und sie segnete, indem er Vibhūti Prasadam verteilte. Er segnete besonders die Delegationen aus Kabale, Kakira, Igaye und Masak, sowie die afrikanischen Studenten der Universität von Makerere. Am Ende des Programms lobte er

ausgiebig die 200 Freiwilligen und Polizisten, die während des gesamten Besuchs für Ordnung und Disziplin sorgten. Er riet ihnen: „Selbst nachdem Ich mich von euch verabschiede, müsst ihr die Dienste verrichten, die ihr so lange geleistet habt. Auch trainiert euch selbst, um es besser zu machen. Sehr bald werden Zentren der Ausbildung und des Dienstes entstehen. Nutzt diese Gelegenheiten, um euch auf die große Aufgabe vorzubereiten, Gott in euch zu verwirklichen, indem ihr demselben Gott dient, der in allen ist, ungeachtet Hautfarbe, Glaube oder Land.“

Am späten Abend verbrachte Swami Zeit mit dem Gastgeber, Dr. A.K. CG Patel, und seiner Familie. Er sagte ihnen: Reichtum lähmt den Intellekt, während Misserfolg Nachforschungen und die Bemühungen anregt, Schwierigkeiten für immer zu beseitigen“. Er riet ihnen auch, Nāmasmarana zur Reinigung zu machen und nicht nur die Namen zu zählen, die mit einer Japamālā gesungen werden.



Am 11. Juli waren Tausende von Devotees erfreut und begeistert, als sie Fotos und Talismane von Bhagawan entdeckten, die sich in den Vibhūti Paketen manifestierten, die sie zu Guru Pūrnima erhielten!

Mehrere „Fälle“ bei Murchison

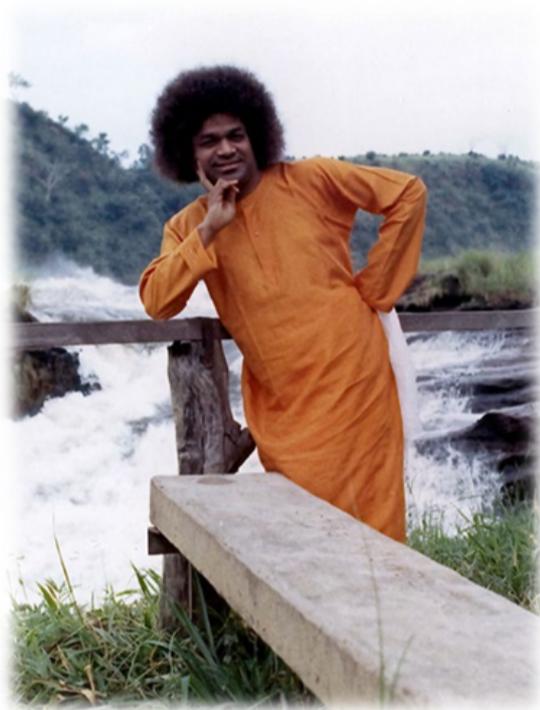
Am 12. Juli besuchte Swami die Murchison Falls, ungefähr 300 km von Kampala. Ein

Mitglied der Entourage lag mit Fieber darnieder, aber Swami heilte ihn blitzschnell mit materialisiertem Vibhūti, das seine Energie sogar noch steigerte! Ungefähr nach 220 km Fahrt, als Swamis Auto Masindi erreichte, bemerkte Er: „Ein Auto ist kaputt gegangen.“ Ein paar Minuten später versicherte Er ihnen auch: „Sie haben jetzt ein anderes Auto in Masindi gemietet.“ Tatsächlich verursachte ein kleiner Unfall in Nakason Gola eine kleinere Verletzung am Kopf von Prof. Kasturi. (Danach trägt er auf den Fotos einen Verband!). Der Murchison Falls Nationalpark bot erstaunliche Anblicke von Elefanten und wilden Büffelherden. Die Autos wurden in Motorbooten über den Grünen Nil zur Paraa Safari Lodge gebracht, wo sich alle neu gruppieren, und Swami tröstete alle und gab ihnen neue Energie.

Die folgenden drei Stunden nach Mittag verbrachten wir in einem Motorboot entlang des Victoria-Nils vom Lake Albert in Richtung Murchison Falls. Gesegnet waren die Nilpferde, Riesenkrokodile und Elefanten, auf die der göttliche Blick fiel! Die ganze Gruppe machte sich dann per Elefanten auf den Weg zur Spitze der Murchison Falls, als sich eine wunderschöne Episode ergab. Swami stand auf dem Trittbrett des Fahrzeugs, um einem Tusker (männlichen Elefanten) Darshan für volle fünf Minuten zu geben. Er setzte sich erst, nachdem der Tusker sich umgedreht hatte und im Gebüsch verschwand.

Die steilen Murchison Falls, die spiralförmig wie ein Strahl aus einem kolossalen Schlauch herabstürzen, waren ein unvergesslicher Anblick. Erhabener wurde es durch Bhagawans Anwesenheit, die Bob Raymer für die Nachwelt auf Film festgehalten hat.

Swami begab sich weiter zum Dorf Kikonda, etwa 130 km entfernt, wo eine Gruppe von Devotees einen Bhajan Mandir für Ihn gebaut hatte, segnete sie alle und erreichte am 13. Juli um 1 Uhr morgens Kampala, wo Tausende auf Ihn warteten, Bhajans singend. Sein Mitgefühl war so groß, dass Er sie alle segnete und sich erst zurückzog, nachdem Er Āratī empfangen hatte.



Tränen der Liebe und Hingabe

Der 13. Juli kann als Tag der Tränen der Liebe und Hingabe bezeichnet werden, da Tausende wie Babys weinten bei dem Gedanken, dass Swami nach Indien zurückkehrt. Auch der Bürgermeister schloss sich den Gläubigen in ihren Tränen mit dem Gebet an: „Vater! Verlass uns nicht!“ Riesige Menschenmengen kamen aus Mombasa (Küste Kenias), Dar-es-Salaam (Tansanias größte Stadt, was Ort des Friedens

heißt), Jinja, Mbale, Kakira, Kabale, Ikaye und Kapila (alle in Uganda). Studenten von verschiedenen Universitäten schlossen sich mit Tränen in den Augen und Gebeten in ihren Herzen an. Beim Anblick kräftiger Polizisten, die wie Kinder weinten, hatte Prof. Kasturi auch Tränen in den Augen! Swami war bewegt, aber Er sagte, da die Einweihung des Anantapur College für Frauen am 22. Juli geplant war, müsse Er abreisen.

So fuhren am 14. Juli Tausende von Menschen 30-40 km mit Fahrrädern, Fahrzeugen, Motorrollern und Omnibussen, um einen letzten Blick auf ihren geliebten Swami zu erhaschen. Inmitten herzerreißender „Jai“-Sprechchöre für Swami hob der Flieger um 13 Uhr ab und landete um 14.30 Uhr in Nairobi. Wieder versammelten sich Tausende und riefen „Jai!“, als Bhagawan ihnen zuwinkte, und das Flugzeug nach Indien abflog.

Als wir über Somaliland, Äthiopien und das Rote Meer flogen, gab es einen Zwischenstopp in Aden (Südjemen). Das Flugzeug erhielt die Verehrung von Tausenden, als Swami im Flugzeug blieb. Eine beträchtliche Gruppe von Devotees schaffte es bis ins Flugzeug, und Swami segnete sie alle mit Vibhūti.

Als die Air India Boeing am 15. Juli 1968 um 12:45 auf dem Santa-Cruz-Flughafen in Bombay (Mumbai) landete, leuchtete der ‚dunkle Kontinent‘ hell und strahlte die göttliche Liebe aus, mit der er für immer gesegnet war.

Sri Aravind Balasubramanya, Indien

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Die Liebe schließt den Kreis

ICH HÄTTE NIE GEDACHT, DASS DER BLICK IN EINE MODEZEITSCHRIFT DIE SEITEN MEINES LEBENSBUCHES NEU ORDNET KÖNNTE! Ich war gerade auf dem Höhepunkt meiner Karriere als Modedesignerin in Montreal, Kanada, als sich meine Welt zum Guten wendete. Als ich in der Dezemberausgabe 1975 der Vogue blätterte, um mich über die neuesten Modetrends zu informieren, fiel mir das Schwarz-Weiß-Bild eines charismatischen Mannes mit Afro-Haar auf. Sein Name war in fetten Buchstaben geschrieben: SATHYA SAI BABA - ein Name, von dem ich noch nie gehört hatte, aber das Wort Baba erregte meine Aufmerksamkeit. In meiner Muttersprache, dem Ungarischen, bedeutet Baba Puppe, und ich habe Puppen immer geliebt. Der Artikel erschien im Reiseteil der Zeitschrift, geschrieben von einem Engländer, der vier Monate in Prasanthi Nilayam, Sai Babas Ashram in Puttaparthi, Südindien, verbracht hatte.

Ich fühlte mich sofort von der Seite magnetisch angezogen und begann sie zu lesen (was ich nur selten tat, da ich mich nur für die neueste Mode interessierte). Bald verschlang ich jedes Wort des Autors, der offensichtlich ein glühender Anhänger von Sai Baba war. Er kam zu dem Schluss, dass Sai Baba die Verkörperung der reinen Liebe ist. Diese Aussage zog mich in ihren Bann und innerhalb weniger Augenblicke beschloss ich, diese Person zu treffen, um sie mit eigenen Augen zu sehen. Mein ganzes Leben lang war ich auf der Suche nach reiner Liebe, hatte sie aber nie gefunden. Von einer starken Intuition geleitet,

schmiedete ich Pläne und machte mich im September 1976 ohne jegliche Hinweise, Anleitung oder Adresse auf den Weg nach Südindien.

Ein unwillkommener Empfang

Ich trug nur einen Rucksack und reiste 13'000 Kilometer, ohne genau zu wissen, was mich erwartete. Aber ich hatte ein großes emotionales Gepäck dabei, dessen ich mir nicht einmal bewusst war. Als Jüdin und als Kind, das den Holocaust überlebt hatte, war ich auf eine Weise traumatisiert worden, die nur diejenigen verstehen können, die es selbst erlebt haben. Mein Herz und meine Seele suchten so verzweifelt nach heilender Liebe, dass allein der Gedanke an eine Begegnung mit der Verkörperung der reinen Liebe ausreichte, um die Reise ins Ungewisse anzutreten. Nach einem langen Flug mit mehreren Verspätungen und einer langen Reise auf der Straße erreichte ich Prasanthi Nilayam an einem schwülen Nachmittag, um festzustellen, dass Sai Baba den Ashram am Morgen verlassen hatte. Meine Hoffnungen auf einen wohlwollenden Empfang wurden bald enttäuscht. Zunächst weigerte sich das Unterkunftsbüro, mich länger als eine Woche bleiben zu lassen. Sie sagten, ich sei nicht seriös, sondern jemand, der von Ashram zu Ashram ziehe. Dann war das Zimmer, das ich bekam, nichts weiter als ein Betonwürfel ohne Möbel und mit einem primitiven Bad.

Aber diese Entbehrungen schreckten mich nicht ab. Ich betete zu Gott, mich dorthin zu führen, wo er mich haben wollte. Ich

hüllte mich, so gut ich konnte, in einen indischen Sari und ging hinaus, um mir den Tempel und das Gelände anzusehen. Eine alte Dame tadelte mich grob, weil ich mit meinen Sandalen auf dem heiligen Boden ging, und zog mich dann zur Seite, um den Sari wieder richtig zu wickeln. Als ich kurz darauf in die Kantine ging, um zu Mittag zu essen, erzählte mir eine westliche Devotee, dass Swami an diesem Morgen den Ashram in Richtung Anantapur verlassen hätte.

Eine dramatische Änderung der Pläne

Als ich im Ashram blieb, begann ich der Routine zu folgen und wachte um 3:30 Uhr zum morgendlichen Andachtsprogramm mit Omkaram, Suprabhatam und Meditation auf. Als ich im Mandir saß, überkam mich ein Déjà-vu-Gefühl: Ich hatte diesen Ort schon viele Male in meinen Träumen vom Himmel gesehen. Es jetzt zu erleben, überzeugte mich, dass es wahr war. Meine deutsche Mitbewohnerin, die schon früher im Ashram gewesen war, leitete mich in allem an, auch wie man einen Sari richtig trägt. Sie hatte gehört, dass Swami für das Dasara-Fest zurückkommen würde.

Eines Tages saß ich während des morgendlichen Bhajansingens im Mandir, als plötzlich ein kollektiver Aufschrei der Vorfreude zu hören war. Das schönste und fesselndste Wesen, das ich je in meinem Leben gesehen hatte, schwebte in die Bhajan-Halle! Es war mein erster Darshan von Sai Baba. Ich wartete mit angehaltenem Atem darauf, dass Er mich erkennen und mir einen Willkommensblick zuwerfen würde. Aber es gab keinerlei Anzeichen dafür, dass Er mich gesehen hätte.

Dennoch kam mir Sai Baba sehr vertraut vor, als würde ich meinen Vater oder meinen geliebten Onkel sehen.

Am nächsten Tag ging ich auf dem Weg zu meinem Zimmer an einer offenen Tür an der Rückseite des Pūrnacandra Auditoriums vorbei, als ich Sai Baba dort stehen sah. Er sah mich an, als ob Er mich schon seit Ewigkeiten kennen würde. Ein Lächeln lag auf Seinem Gesicht und Seine Augen schienen Freude auszustrahlen - ich war von Baba selbst willkommen geheißen worden!

Mein Leben nimmt eine neue Wendung

Das Dasara-Fest begann, und eines Tages ging Swami den Gang zwischen den Damen und Herren in der Pūrnacandra-Halle entlang. Als Swami in der Nähe war, bat ihn eine Dame aus England, die neben mir saß, um ein Interview. Ihre Gruppe wollte bald abreisen. Swami willigte ein, sie zu treffen. Dann sah Er mich an und fragte,

„Gehst du auch?“

„Nein Swami...“

„Gehe nicht. Bleib hier.“

Alles, was ich aussprechen konnte, war: „Ja, Swami.“

Swami ging weiter bis zum hinteren Teil der Halle, aber ich wurde von unkontrolliertem Schluchzen geschüttelt, als ob all der Schmerz, den ich in diesem Leben erlitten hatte, ausgebrochen wäre. Die indische Dame, die neben mir saß, tätschelte mich sanft und sagte mir, ich solle aufhören zu weinen, denn Sai Baba mag es nicht, Tränen zu sehen. Ich schaffte es, mit dem Schluchzen aufzuhören, aber es gab sicherlich verräterische Zeichen, als Swami sich mir auf Seinem Rückweg näherte. Er blieb neben mir stehen und mit dem süßesten, wissenden, mitfühlenden Lächeln zeigte Er auf Seine Füße, und ich schaffte es, mein

erstes unbeholfenes Pādanamaskār zu machen.

Wie auf Wolken schwebend ging ich zum Accomodation Office (Unterkunftsbüro) und erzählte, dass Sai Baba mich gebeten hatte zu bleiben. Der Verantwortliche nickte sanftmütig und gab mir eine Verlängerung. Ich bin sicher, dass selbst er nicht die geringste Ahnung hatte, dass die Verlängerung ganze 24 Jahre dauern würde - von 1976 bis 2000!

Gott zu lieben wird zum einzigen Ziel

Ich begann, alle verfügbaren Bücher über Swami zu lesen. Doch ich bezweifelte immer, dass Gott eine Form haben könnte, denn in meinem jüdischen Glauben wird Gott als formlos angesehen.

Eines Tages saß ich beim Darshan in der zweiten Reihe. Swami ging an mir vorbei, ohne mich anzusehen, aber nachdem er zwei Schritte vorwärts gegangen war, schaute er mir wieder direkt in die Augen. In diesem Moment spürte ich, wie sich mein inneres Bewusstsein wie ein Wollknäuel auflöste, in den Kosmos aufstieg und den Körper zurückließ. Waren es Sekunden oder Minuten? Ich verlor das Zeitgefühl. Nach einer gefühlten Ewigkeit musste ich meine Augen abwenden. In einem Augenblick wusste ich, dass ich mich in der Gegenwart der universellen Macht befand - der Gegenwart Gottes. Als die Zweifel verschwanden, kam die Erkenntnis, dass Ihn zu lieben und Seine Liebe zu empfangen das Ziel meines Lebens war.

Ich hatte den Wunsch, anstelle von Suzan einen indischen Namen zu erhalten. Eine Devotee schlug vor, dass Pārvatī eine gute Wahl sei. Der Name meiner Mutter begann mit P. also gefiel mir die Idee, aber Swami

musste Seine Erlaubnis geben. Ich schrieb einen Brief und gab ihn Swami, und als Er ihn entgegennahm, sah ich ein Lächeln der Zustimmung. Erstaunlicherweise kam die besondere Bestätigung einige Zeit später, als Swami mich zu einem Interview rief und mich ansprach: „Pārvatī... Pārvatī... Pārvatī.“

Später am Tag rezitierte Prof. Kasturi, der auserwählte Biograph von Swami, die Geschichte der Himalaya-Prinzessin Pārvatī, die durch ihre Beharrlichkeit und ihren unerschütterlichen Glauben und ihre Hingabe an Lord Shiva zur Göttin Pārvatī wurde. Von da an war sie meine Inspiration.

Swami schenkt mir eine neue Karriere

Die Jahre vergingen mit täglichem Darshan, Bhajan und Sadhana. Ich folgte mit anderen Devotees, wohin Swami auch ging, nach Puttaparthi, Whitefield oder Kodaikanal. Eines Tages, ziemlich früh, hatte ich die Idee, Sai Baba nach dem ersten Foto, das ich gesehen hatte, zu malen. Nach tagelangem Malen war die 1m x 1m große Leinwand endlich fertig. Ich nahm das Bild mit zum Darshan und stellte es so auf, dass Swami es sehen konnte, aber Er ignorierte es konsequent. Schließlich, im Brindavan Ashram in Bangalore, sah Er es an und fragte, wer es gemalt habe.

„Ich habe es gemalt, Swami.“

„Sehr gut, lebensecht. Du wirst viele Bilder von Swami malen.“

Ich verstand die Bedeutung von Swamis Aussage nicht, bis Er begann, mir die Aufgabe zu übertragen, Seine Fotos für Wohnheime, Schulen, Colleges und Krankenhäuser zu malen! Es waren gesegnete Aufgaben, die ich genoss, auch wenn ich oft frustriert war in meinem Bemühen, Swamis

göttliche Schönheit einzufangen. Ich betete immer: „Swami, Du machst die Arbeit, ich halte nur den Pinsel.“

Ein denkwürdiger Vorfall ereignete sich, als das stehende, lebensgroße Ölgemälde von Swami auf dem Altar der Bhajan-Halle beschädigt wurde und zu mir geschickt wurde, um es zu „reparieren“. Es klaffte ein Loch in der Leinwand an der Stelle der Lotusfüße. Ich war überwältigt von Seinem Vertrauen und Seiner Zuversicht in mich, aber ich wusste, dass nur Swamis Wunder die Reparatur durchführen konnte. Ich folgte der inneren Führung und arbeitete fast wie in Trance. Als die Reparatur voranschritt, wurde das Loch mit neuen Farbschichten abgedeckt und das Gemälde war vollständig wiederhergestellt.

Swami war zufrieden und nannte mich bald „Malerin Pārvatī“. Wenn Devotees Bilder von Swami als Opfertgaben brachten, sagte Er: „Schickt sie zu Pārvatī. Sie weiß, wie man Swamis Haare und Nase malt.“ Ich retuschierte die Bilder und Swami war glücklich.

Aber Er drückte es mir gegenüber nie persönlich oder in der Öffentlichkeit aus. Ich hörte von dem Lob von anderen. Swami wies mich nur auf Fehler und Irrtümer in einer netten Art und Weise hin. Das machte mir nichts aus, aber mein Herz sehnte sich immer noch nach Seiner Liebe und Wertschätzung. Erst später verstand ich, dass Swami Seine Liebe auf eine Art und Weise ausdrückte, die keine Eifersucht und negative Gedanken hervorrief, die schädlich sein könnten.

Abschied und gelernte Lektionen

Im Jahr 2000, nach 24 Jahren zu Seinen göttlichen Lotusfüßen, teilte Swami mir auf stille Weise mit, dass es Zeit war, den Ashram zu verlassen.

- Ich hatte einen Traum, in dem ich auf dem Boden eines trockenen Schwimmbeckens saß, und ich verstand klar, dass der Schmerz und das Leid, die ich durch das Kindheitstrauma des Holocausts mit mir herumtrug, alle ausgetrocknet waren und ich wieder atmen konnte.
- Während des Darshans, als Swami an mir vorbeiging, fühlte ich, wie mir zwei riesige Flügel auf dem Rücken wuchsen, und ich war bereit zu fliegen.
- Die nächste Vision war ein Vogelnest, in dem die Vogelmutter die Küken sanft anstupste und drängte, wegzufiegen.

Ich erkannte, dass die Botschaften für mich bestimmt waren, und ich schrieb Swami einen Brief mit drei Fragen. Er ging im Darshan in einiger Entfernung, mit einem kleinen Lächeln auf Seinem Gesicht, an mir vorbei. Er nahm den Brief nicht an, sondern sagte: „Ja, ja, ja!“

Der Ort, der mich anzog, war Israel, wo ich meine Studienzeit an der Universität der bildenden Künste verbrachte. In einem Sommer vor Jahren hatte ich um die Erlaubnis gebeten, dorthin zu reisen, und nun schickte Swami eine Botschaft: „Sag Pārvatī, sie kann nach Israel gehen!“

Es war das Jahr 2000. Eine erstaunliche Abfolge von Ereignissen geschah in Israel. Da ich noch nicht 60 Jahre alt war, wurde ich in die akademische Arbeit aufgenommen und konnte so mit einer Rente in den Ruhestand gehen, die immer noch ausreicht, um mich glücklich zu machen.

Ich war auf der Suche nach reiner Liebe zu Sai Baba gegangen. Heute weiß ich, dass ich von Montreal nach Puttaparthi, von Puttaparthi nach Tel Aviv gereist bin, um diese Liebe in meinem eigenen Herzen zu finden! Es war ein voller Kreis. Swami, der

Meister-Goldschmied, hatte gehämmert, gebrannt und die Unreinheiten entfernt, bis mein Herz rein genug war, um Ihn zu reflektieren und mich zu Seinem Bangaru (Gold) zu machen, wie Er uns liebevoll zu nennen pflegte.

Die Liebe ist ein Ozean, es gibt nicht „Seine Liebe oder meine Liebe“. Wenn Ego, Ärger und Eifersucht verschwunden sind, werden wir zu dieser Liebe - eins mit Ihm - und der Nektar der reinen Liebe hört nie auf zu fließen.

Frau Suzie Parvati Reeves, Israel

Suzie Parvati Reeves, eine der bekanntesten Modedesignerinnen Kanadas, machte sich auf die Suche nach der Verkörperung der reinen Liebe. Sie kam in Prasanthi Nilayam an und hatte vor, nur so lange zu bleiben, bis Sai Baba sie zu einem privaten Interview rief. Bald darauf forderte Swami sie auf, im Ashram zu bleiben, was sie 24 Jahre lang tat. Sie diente Baba mit Liebe und Hingabe, malte Sein Porträt und lehrte. Im Alter von 58 Jahren, im Jahr 2000, inspirierte Swami sie, nach Israel zurückzukehren, wo sie heute lebt.

RUHM DER WEIBLICHKEIT

Mütterlicher Gott & Göttliche Mutter

„Aye, wer ist sie?“ fragte Swami meinen Bruder und deutete auf unsere Mutter in einem Familiengespräch. Verwirrt antwortete mein Bruder langsam: „Mutter, Swami.“ Dann, auf unseren Vater zeigend, fragte Swami: „Wer ist sie für ihn?“ Er antwortete: „Ehefrau, Swami.“ Die Fragen wurden auf die Großfamilie ausgeweitet: „Wer ist sie für deinen Großvater, für deinen Onkel?“ Und die Antworten trudelten ein: „Schwiegertochter, Schwägerin, usw.“ Die vorletzte Frage Swamis lautete: „Wer ist sie für deine Frau?“ Da mein Bruder in der High School war, wusste er, dass jede Antwort ihn in Schwierigkeiten bringen würde, also hielt er den Kopf gesenkt und schwieg. Dann kam eine süße und tiefe Offenbarung. „Schwiegermutter, genau! Siehst du, sie ist deine Mutter, die Frau deines Vaters, die Schwiegertochter deines Großvaters, die Schwägerin deines Onkels und die Schwiegermutter deiner Frau. Sieh mich

an! Ich bin eine Mutter für dich. Eine Mutter für deine Mutter, deinen Vater, deinen Großvater, deinen Onkel und sogar für deine Frau. Ich bin immer eine liebende Mutter für alle. Das Gesetz kann sich ändern, aber meine Liebe wird sich nie ändern. Meine Liebe ist wie die von tausend Müttern.“

Das Leben ist von ständigen Veränderungen geprägt - Tag und Nacht, Schmerz und Vergnügen, Hitze und Kälte, Geburt und Tod usw., aber Gott und Gottes Liebe sind die einzigen wahren Konstanten. Ist es nicht interessant, wie Swami das Beispiel einer Mutter benutzt, um diese tiefe Wahrheit zu veranschaulichen und um hervorzuheben, dass die Liebe einer Mutter Gottes höchste Liebe in einem kleinen Maß repräsentiert?

Mutter Easwamma inspiriert mich

Als Balvikas (Sai Spirituelle Erziehung) Studentin habe ich viele schöne Erinnerungen an den Easwamma Tag. Hunderte von Kindern aus den Sai-Zentren versammelten sich in Sundaram, Swamis Ashram in Chennai, zusammen mit ihren Gurus für einen Tag voller unterhaltsamer Aktivitäten und Wettbewerben. Am Ende des Tages gab es Bhajans, Preisverleihungen und Reden von älteren Devotees. Als neunjähriges Kind war mir klar, dass dieser Tag gefeiert wurde, weil Swami Seine Mutter liebte und sie Kinder liebte. Also ehrte Er ihr Leben, indem Er diesen Tag als einen besonderen Tag für die Kinder feierte. Als Erwachsener habe ich nun verstanden und zu schätzen gelernt, wie Swami mich durch Sein Beispiel dazu inspiriert hat, meine Mutter und alle Mütter zu lieben und zu respektieren. Wenn wir das Leben von Inkarnationen wie Rāma, Krishna, Buddha, dem Propheten Mohammed und Shirdi Baba studieren, ist wenig über ihre Mütter und ihre Rolle in der göttlichen Mission bekannt.

Easwamma, die auserwählte Mutter, hatte dagegen eine zentrale Rolle in der göttlichen Mission. Für jemanden, der überhaupt keine Schule besuchte, der alle seine Kinder zu Hause zur Welt brachte und der keinen Zugang zu sauberem Trinkwasser hatte, inspirierten ihre drei Wünsche den Start von drei von Swamis wegweisenden humanitären Projekten. Diese Projekte (Bildung, Gesundheitsfürsorge und Wasserversorgung) kommen auch heute noch Millionen von Menschen zugute. Indem sie sich wünschte, dass andere das bekämen, was ihr selbst fehlte, verkörperte Mutter Easwamma Großzügigkeit, Mitgefühl,

Aufopferung und Selbstlosigkeit - Qualitäten, die Swami immer wieder hervorhob.

Meine Mutter bringt mich näher an Swami heran

Während ich Swami verehrte und von Ihm zutiefst inspiriert wurde, war ich auch erschrocken über Seine Allwissenheit. Als Kind wurde jede kleine Übertretung zu einer strengen Erinnerung daran, dass Swami zusieht! So war Swami für mich wie ein Polizist, der darauf wartete, mich zu bestrafen. Bei einem Seiner jährlichen Besuche in Sundaram rief Swami meine Eltern an, um Familienangelegenheiten zu besprechen, und ich erinnere mich, dass ich mich hinter meiner Mutter versteckte. Als es Zeit für Swami war zu gehen, packte mich meine Mutter am Arm und zog mich näher an Swami heran, damit Er mich segnen konnte. Die Erinnerung daran, wie Swami Seine Hand auf meinen Kopf legte und meine Mutter mich nahe bei Ihm hielt, ist immer noch lebendig und kostbar. Meine Mutter demonstrierte den Wert und Nutzen eines gottesfürchtigen Lebens, indem sie sich für gute Gesundheit, gutes Verhalten und Erfolg immer auf Gott verließ, indem sie sich Seinem Willen hingab und das Ergebnis akzeptierte.

Swami antwortet auf Gebete

Nach einer langen Pause besuchte Swami im Januar 2007 wieder Chennai für das Ati Rudra Maha Yajña. Das Bürgerkonklave organisierte eine besondere Veranstaltung, um Swami für das Sathya Sai Ganga Kanal Projekt zu danken, das Millionen von durstigen Menschen in der Stadt und den umliegenden Gebieten kostenlos mit Trinkwasser versorgt. Es waren zwei wunderbare Wochen und das Yajña war eine unglaubliche, einzigartige Erfahrung. Nach meiner

Rückkehr nach Los Angeles rief ich zu Hause an und bemerkte, dass meine Mutter ein wenig traurig klang und Swami vermisste. In dieser Nacht betete ich zu Swami, sich um meine Mutter zu kümmern und ihr Herz mit Seiner liebenden Gegenwart zu erfüllen. Als ich am Morgen wieder zu Hause anrief, war ich angenehm überrascht, meine Mutter in ihrer üblichen fröhlichen Stimmung vorzufinden. Noch bevor ich fragen konnte, sagte sie, dass Swami ihr eine süße Überraschung geschickt hätte. Dr. Rāma Devi, die oft ihr „Darshan-Freundin“ war (sie saßen nebeneinander), besuchte sie gegen Mittag, um ihr ein besonderes Geschenk zu überbringen. Als sie die Geschenkverpackung öffnete, fand sie ein wunderschönes, gerahmtes Bild vom letzten Darshan in Chennai. Auf dem Bild ist Swami im Vordergrund zu sehen, der meine Mutter liebevoll anschaut, mit Dr. Rāma Devi zu ihrer Linken.

Mein Herz war erfüllt von überwältigender Dankbarkeit. Es gibt so viele Möglichkeiten, zu erklären, warum Dr. Rāma Devi meiner Mutter das gerahmte Bild an diesem bestimmten Tag oder zu dieser bestimmten Zeit brachte oder ob es ein glücklicher Zufall war. Aber für mich sind diese einfachen und alltäglichen Erlebnisse, so klein sie auch sein mögen, Bausteine des Glaubens und der Hingabe.

Swami hat die Kraft des aufrichtigen Gebets und der Abhängigkeit von Gott bestätigt - beides Eigenschaften, die meine Mutter praktiziert und gelehrt hat.

Frauentag

In Seiner Ansprache am 19. November 2001 erklärte Swami: „Es gibt nichts auf dieser Welt, was Frauen nicht erreichen können. Wir müssen die Natur dieser Frauen anerkennen, sie ermutigen und

ihnen gleiche Chancen in der Gesellschaft geben.“ Wenn man über Swamis Leben und Seine Werke liest, wurde Frauen eine herausragende Rolle in der göttlichen Mission gegeben - Easwaramma, Subbamma, Rajmata von Jamnagar, Indra Devi, Elsie Cowan und Phyllis Krystal, um nur einige zu nennen. Als die Sai-Bewegung wuchs, wurden mehr Möglichkeiten durch die Sai-Organisationen geschaffen - wie der Frauenflügel (Mahila Vibhag), Balvikas (SSE) und das College für Frauen in Anantapur. Den 19. November zum Frauentag zu erklären und ihn zu einem festen Bestandteil von Swamis Geburtstagsfeierlichkeiten zu machen, ist ein bleibendes Zeugnis Seines Engagements für die Erhebung und Ermächtigung der Frauen. Vieles von dem, was ich heute bin, verdanke ich Swamis persönlichem Vorbild, Seinen Lehren, meiner Mutter und all den außergewöhnlichen Frauen, die mich auf meiner Reise zu Gott unterstützt haben. Mit dem Glauben an Seine Worte, dass wir in dieser Welt alles erreichen können, bringe ich unser gemeinsames Gebet zu Swami, dass wir unseren Teil dazu beitragen, Möglichkeiten für alle zu schaffen, besonders für diejenigen, die es am meisten brauchen

Jai Sai Ram! Frau Aparna Murali, USA

Frau Aparna Murali hatte das Glück, in einer Familie geboren zu werden, die Swami seit den frühen 1960er Jahren ergeben war. Sie besuchte das Balvikas (Sai Spiritual Education) Programm und auch das Sri Sathya Sai Institute of Higher Learning (SSSIHL), Anantapur. Sie ist aktives Mitglied der SSSIO und dient derzeit als Nationale Bildungskordinatorin, USA. Beruflich ist sie eine zertifizierte Genetikberaterin in der Abteilung für OB-GYN an der Universität von Kalifornien, Los Angeles (UCLA).

VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Sais ideale Junge Erwachsene

Wir freuen uns, euch ein Update über das kürzlich abgehaltene 4. Sai Young Adults European Camp zu senden, wir beschreiben eine malerische Wanderung zu Giba Gorge in Südafrika und bringen ein spezielles Gedicht, das Bhagawan Sri Sathya Sai Baba in Verbindung mit seinem 97. Geburtstag gewidmet ist und einen Quiz, um

euer Wissen über Swamis Lebensgeschichte zu testen. Wir wünschen euch viel Spaß mit dieser speziellen Geburtstagsausgabe!

SSSIO Internationales Komitee Junger Erwachsener

Wie gut kennt ihr Seine Geschichte?

1. Wo und wann wurde Bhagawan Sri Sathya Sai Baba geboren?
2. Warum wurde Er Sathyanarayana genannt?
3. An welchen Orten hat Swami studiert?
4. Was war die einzigartige Tanzkunst, die Swami als Kind zeigte?
5. Wer war der Lehrer in Uravakonda, der Swami sehr liebte?

Antworten auf Seite 47

Rund um die Welt

Das Leben ist eine Herausforderung, nimm sie an. Das Leben ist Liebe, teile sie.



Viertes europäisches JE-Camp: Zonen 6, 7, 8

Das Sai Prema Camp in Griechenland war voller Energie und Aktivität, als 14 junge

Sai Erwachsene (YAs) aus neun Ländern - Deutschland, Griechenland, Lettland, Polen, Serbien, Spanien, Großbritannien, Tschechische Republik und USA - zusammenkamen. Das Camp fand vom 16. bis 20. August 2022 statt und stand unter dem Motto: „Das Leben ist eine Herausforderung, nimm sie an. Das Leben ist Liebe, teile sie.“

Nach einer Unterbrechung von zwei Jahren, die uns durch die Covid-Pandemie auferlegt wurde, war es ein frischer Wind für die jungen Erwachsenen, sich wieder persönlich mit anderen jungen Erwachsenen aus der ganzen Welt zu treffen. Für einige war der frühe Weckruf zum Suprabhatam eine Herausforderung, für andere war es der gewaltige Sprung von den Klippen. Während die Veränderung des Gaumens

von der typischen westlichen verarbeiteten Ernährung zu einer Ernährung mit nahrhaftem frischem Obst und Gemüse manchen schwer fiel, stellte die Hitze des Hochsommers einen Test für die Widerstandsfähigkeit von vielen dar. Doch jede Herausforderung wurde mit Eifer, Kraft und gegenseitiger Unterstützung von allen gemeistert.

Es war bereichernd, von Schwester Milica (stellvertretende Koordinatorin für junge Erwachsene der Zone 6) zu erfahren, dass das Leben ein Spiel ist, das man spielen kann. Die Jungen Erwachsenen kehrten zu ihren Wurzeln zurück und lernten von Manos Karakostas bei einem Spaziergang über die Felder, die er persönlich gehegt und gepflegt hatte, etwas über Landwirtschaft. Dies war für viele ein Wendepunkt, um die Bedeutung von nahrhaften Lebensmitteln schätzen zu lernen. Nach der Erkundung der schönen, historischen Stadt Athen folgte ein aufschlussreicher Satsang mit George Bebedelis, der allen half, die antike griechische Philosophie in sich aufzunehmen. Dann beschrieb Bruder Rushi Thanawala (Internationaler Stellvertreter der Koordinator für SAI Junge Erwachsene) die Reise der JEen durch die Achterbahn des Lebens mit „Spaß in der Sonne mit Sai Bhajans“ und hob hervor, wie Swami ihn durch jede Herausforderung hindurch unterstützte.

Als Lehre, die sie mit nach Hause nahmen, versprochen die Jungen Erwachsenen, den Herausforderungen des Lebens zu begegnen mit Bhagawan Sri Sathya Sai Baba als ihren engsten Begleiter, und sich daran zu erinnern, die Schönheit selbst in den kleinsten Dingen im Leben zu sehen.

Südafrikanische Nationale JE-Wanderung zur Giba-Schlucht, Zone 9

Am 10. September 2022 nahmen rund 20 Junge Erwachsene an einer Wanderung zur Giba-Schlucht teil, die Wanderwege für Anfänger, erfahrene Wanderer und alle dazwischen bietet. Die Jugendlichen genossen die landschaftlich reizvolle Strecke. Die Wanderung führte auf einer 10 km langen Route zu drei verschiedenen Wasserfällen.

Die Jugendlichen stellten sich der Herausforderung und beschlossen, alle drei Wasserfälle zu besuchen. Bei der Wanderung mussten sie Brücken überqueren, kriechen und ein Seil benutzen, Wasserfälle und Leitern überwinden. Beim Üben der 4Fs - Folge dem Meister (Follow the master), Stell dich dem Bösen (Face the devil), Kämpfe bis zum Ende (Fight till the end) und Beende das Spiel (Finish the game) - erlebten die Jungen Erwachsenen die Freude an der Teamarbeit und stellten sicher, dass niemand zurückgelassen wurde. Alle sangen Bhajans auf dem Rückweg zum Startpunkt. Es war ein Tag voller Liebe, Natur und der Verbindung mit Gott durch seine Schöpfung.



Antworten auf: „Wie gut kennt ihr Seine Geschichte?“

Astrologische Konstellation zum Zeitpunkt der Geburt von Sathyanarayana Raju

Geburtsort: Puttaparthi

Geburtsdatum: 23. November 1926

Geburtszeit: 5 Stunden 6 Minuten 0 Sekunden, Morgens, Indische Standard Zeit

Mondphase: Krishnapaksha Caturthi (indischer Mondkalender)

Stern: Orion

Längengrad: 77 Grad 47 Minuten Ost

Breitengrad: 14 Grad 10 Minuten Nord

Sternzeit: 8 Stunden 51 Minuten 54 Sekunden

1. Swami wurde am 23. November 1926 in Puttaparthi im Anantapur Bezirk, Andhra Pradesh, Indien, geboren.
2. Swami wurde geboren, nachdem Mutter Easwamma das Prasadam von Sri Sathyanarayana Vratam eingenommen hatte, das ihre Schwiegermutter von der Familie nebenan mitgebracht hatte. Daher auch der Name Sathyanarayana.
3. Swami absolvierte die Klassen 1 bis 5 in Puttaparthi. Dann studierte Er ein Jahr lang in Kamalapuram, um das zu vervollständigen, was man damals als Form 1 bezeichnete. Die nächsten zwei Jahre verbrachte Er in Bukkapatnam und das letzte Studienjahr in Uravakonda, das er auf halbem Weg abbrach. Es gibt keine Aufzeichnungen, dass er die Schule in Uravakonda verließ.

4. Rishyendramani war eine legendäre Tänzerin, die beim Tanzen eine Flasche auf ihrem Kopf balancierte. Schließlich hob sie ein Taschentuch mit den Zähnen vom Boden auf. Als sie in letzter Minute absagte, verkleidete sich Swami als Mädchen und übertraf Rishyendramani, indem er eine Nadel mit Seinen Augenlidern aufhob!



5. Manchiraju Thammiraju war Swamis Mathematiklehrer an der Sri Karibasavaswamy District Board High School, die bis heute in Uravakonda existiert. In der Juni-Ausgabe 1964 von Sanathana Sarathi wurde berichtet, dass Swami den Sohn von Manchiraju, Ramarao, mit einer Vision von Shirdi Baba segnete, während er mit anderen Kindern zu Hause in Puttaparthi spielte.

No.	Name	Address	Age	Religion	Remarks
112	Chalappa	Gurupadappa, Puttaparthi	20	Hindu	
113	Adappa	Jurwi, Kadavathur	21	Hindu	
114	Prasanna	Puttaparthi	22	Hindu	
115	Prasanna	Puttaparthi	23	Hindu	
116	Sathyanarayana	Puttaparthi	24	Hindu	
117	Manchiraju	Puttaparthi	25	Hindu	
118	Venkatesh	Puttaparthi	26	Hindu	
119	Manjundara	Puttaparthi	27	Hindu	
120	Manjundara	Puttaparthi	28	Hindu	



VON DEN INTERNATIONALEN SAI JUNGEN ERWACHSENEN

Reflektionen Junger Erwachsener

Die Reise zu Swami

Sie sagten, das Ziel sei Bhagawan Sri Sathya Sai Baba. - Ich habe mein Boot vorbereitet, um über den Ozean von Samsara zu segeln. - Dieser Körper ist dazu bestimmt, den Kreislauf von Geburt und Tod in diesem Leben zu durchlaufen. - Ich rudere das Boot mit diesen Holzpaddeln über die Oberfläche dieses Ozeans. - Ich führe in diesem Leben Handlungen aus und glaube, dass diese Illusion meine Realität ist. - Meerestiere in allen Formen und Farben zieren die Bordwand meines Bootes. - Sie leisten mir Gesellschaft und füllen den Raum aus. - Aber sie schwimmen von meiner Bordwand weg, wenn die Meeresströmungen stärker werden. - Menschen kommen in mein Leben mit nur einem Flugticket. - Sie vergeuden meine Zeit mit falschen Prioritäten und gebrochenen Versprechen. - Nur um ihr Flugticket zurückzubekommen, wenn sie ihre verschiedenen Ziele erreicht haben. - Allein segle ich in diesem leeren Boot. - So denke ich zumindest. - Es dauert nicht lange, bis der Donner grollt und die Blitze zucken. - Es zerreißt mein Segel der Zuversicht. - Das chaotische Wasser zerschmettert mein Boot

der Persönlichkeit. - Herausforderungen und Hürden fühlen sich an, als ob sie mir nicht fremd wären. - Es zerstört jede Form von Wissen, das ich über mich habe. - Es kommt wie ein wirbelnder Tornado, der bereit ist, mich zu verschlingen. - Ich bin am Ertrinken, ich kann nicht atmen, hilf mir bitte! - Swami, hilf mir! - In seinem lockigen Haar spiegelt sich das Sonnenlicht. - Sein Gewand ist durchtränkt mit der dunklen Farbe einer Ringelblume. - Seine Füße gleiten mit kleinen Tritten Seiner Falten über die Oberfläche. - Sein Lächeln ist so bezaubernd, dass man nur entzückt sein kann. - Er hat mich aus den Tiefen meiner Verzweiflung geholt, - Um die Trümmer von Schmerz und Verlassenheit zu beseitigen, - Rieb mir den Kopf mit Anbetung und Zuversicht. - Gewissheit, dass Er mich auf dieser Reise begleiten wird. - Aber wohin ist Er gegangen? - Er führt nicht von vorne und folgt nicht von hinten. - Er beobachtet mich nicht von oben oder geht an meiner Seite. - Er ist viel mehr mit mir verbunden; Er ist im Inneren. - Das Äußere ebnet den Weg, um das Ziel im Inneren zu erreichen. - Das Ziel ist es, Swami in uns zu haben.

Ms. Saranya Naidu, Malaysia

SATHYA SAI ERZIEHUNG

GEBURTSTAGSWÜNSCHE VON KINDERN AUS ALLER WELT

Ein Geschenk von Herzen

Geburtstagswünsche

WAHRHEIT - Aufrichtigkeit, erzähle keine Lügen.

RICHTIGES HANDELN - Ehrlichkeit, tue Gutes.

FRIEDE - Ruhe, Harmonie, Gelassenheit.

LIEBE - Treue, Loyalität, kein Verrat.

GEWALTLOSIGKEIT - Respektieren, nicht angreifen, nicht schreien.

Jose B. | Sai Komplementär-Schule von Trujillo | Venezuela

Ich habe mich darin geübt, mir Swamis Liebe für jeden von uns bewusst zu machen und Liebe im Alltag, zu Hause und in der Schule zu praktizieren.

Vidita R. | Gruppe 2 | Niederlande

Ich habe mich darin geübt, wie man die Liebe zu Swami und Seiner Schöpfung durch die Praxis der Menschlichen Werte ausdrücken kann.

Vivek S. | Longdenville Sathya Sai Grundschule | Trinidad & Tobago

Ich habe mich darin geübt, Liebe, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft gegenüber allen Wesen zu zeigen.

Meera R. | Gruppe 1 | USA

Die Liebe von Swami

Mein Guru, mein Herr - alles Gute zum Geburtstag! Swami ist größer, als es Zunge oder Feder je ausdrücken können.

Sais Liebe ist immerwährend, immer wachsend, immer mächtig und immer barmherzig.

Swami, du bist mein bester Freund. Du bist meine Hoffnung. Du bist mein Licht. Du bist meine Stärke.

Du bist süß wie Eiscreme, du bist weich wie Eiscreme und gibst Freude wie Eiscreme.

Ich danke dir, Swami, für alles. Lieber Swami, führe mich immer und segne mich. Alles Gute zum Geburtstag, mein lieber Swami!

Samastah Lokah Sukhino Bhavantu

Sai Prem P. | Gruppe 1 | USA

Immer mit mir

Ich hoffe, du beobachtest mich immer. Ich wünsche dir einen Super-Tag. Ich weiß nicht, wie ich dir danken kann, dass du mir immer den richtigen Weg zeigst. Du bist der Beste auf der Welt! Ich danke dir so sehr.

Ganz viel Liebe

Khushi | Gruppe 2 | Panama

Sai-Kuchen

SWAMIS 97. GEBURTSTAGSTORTE

ZUTATEN Kuchenmischung:

- Ein Teelöffel Wahrheitssoda
- Eine Tasse süße Liebe
- Zwei Tassen gewaltfreie Mehlsorten
- 3 Esslöffel rechtes Verhalten
- 2 Teelöffel Friedensextrakt

Färbung / Dekoration:

- 1/4 Tasse mit Glaubensstreuseln
- 1 Tasse einer beliebig bunten Sorte Hingabesaft

ANMERKUNGEN:

Gut umrühren und ein Leben lang backen. Iss es jeden Tag und gib es jedem, den du auf deinem Weg triffst.



SSSIO ONLINE

Veranstaltungen und Websites

Die SSSIO hat Online-Veranstaltungen durchgeführt, um Swamis Liebe, seine Botschaft und sein Werk mit allen Menschen auf der ganzen Welt zu teilen. Hunderttausende von Menschen wurden durch diese

Veranstaltungen erreicht, die auf der Seite www.sathyasai.org/live übertragen wurden.

Bitte besucht www.sathyasai.org/events/worldwide für weitere Details zu den geplanten Veranstaltungen, einschließlich Zeitangaben.

11.-13. November 2022; Freitag bis Sonntag; Weltweites Akhanda-Bhajan-Singen
18. & 19. November 2022; Freitag, Samstag; Frauentag: Frauen sind die Leuchttürme der Nationen
22. & 23. November 2022; Dienstag, Mittwoch; 97. Geburtstag von Sri Sathya Sai Baba
10. & 11. Dezember 2022; Samstag, Sonntag; Akhanda Gāyatṛī
25. & 26. Dezember 2022; Sonntag, Montag; Weihnachten: Die göttlichen Lehren von Jesus Christus und Sathya Sai Baba
14. Januar 2023; Samstag; Zone 9 Präsentation

Bleibt auf dem Laufenden über Neuigkeiten und Aktivitäten der SSSIO, indem ihr die SSSIO Websites besucht und die verschiedenen Kommunikationskanäle nutzt oder abonniert. Klickt auf den Namen, um die Website zu besuchen.

Websites

<https://www.sathyasai.org>

<https://saiuniverse.sathyasai.org>

<http://sathyasaihumanitarianrelief.org/updates/>

<https://www.sathyasai.org/ya>

<https://www.sathyasai.org/education>

<https://www.sathyasai.org/healthy-living>

Heute ist ein heiliger Tag, der den Frauen gewidmet ist. Sie sollen sich ändern und helfen, die Männer und die Kinder zu verwandeln. Sie sollten die Qualitäten des Mitgefühls, der Liebe und der Aufopferung entwickeln. Studiert das Leben großer Frauen, die Vorbilder waren an Geduld, Tapferkeit, Mitgefühl und Aufopferung. Ich wünsche mir, dass ihr die Zügel der Führung übernehmt und der Nation Frieden und Wohlstand bringt, indem ihr ein ideales Leben führt.

Sri Sathya Sai Baba, 19. November 1995



sathyasai.org

LIEBE ALLE - DIENE ALLEN
HILF IMMER - VERLETZE NIE